

Volksport

Einzelpreis 20 Pfennig

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig
Mitteilungsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11)
des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Schriftleitung: Magdeburg, Fernruf 23861-65, Sonntags ab 20 Uhr 22955. Verantwortl. Redakteur:
Arthur Engel, Verlag und Druck von W. Pfannkuch & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. - Bezugs-
preis für die Post (Bestellungen nehmen die Postanstalten entgegen) vierteljährlich 2.60 zuzüglich Postgebühren.
Bei Vereinsbezug monatlich 80 Pf. - Postfach 5214, Volkssport-Verlag W. Pfannkuch & Co., Magdeburg.

Anzeigenverwaltung: Volkssport, Magdeburg, Große Mühlstraße 3, Telefon 23861-65
Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: A. Engel
Magdeburg. - Inzerationsbedingungen: Die 3gepaltenen Millimeter-Zeile im Anzeigenzentrif 8 R.-Pf.
die 3gepaltenen Millimeter-Zeile im Restamteil 50 R.-Pf. - Verlagen nach Vereinbarung.

Nr. 25

Montag den 23. Juni

Jahrgang 1930

Reichs-Arbeiter-Sportwoche

Sportfest in Ottersleben und Rogätz, die Fußballspieler in der Utmart. Die Dessauer Städte-Fußballmannschaft probiert.

Internationale Fußballspiele

Die Holländer in Schwelm

Die Städtemannschaft Amsterdams enttäuschte im Spiele gegen die Städtemannschaft Schwelm und verlor 0:8. -

Die Desterreicher in Bayern

Die Städtemannschaft Wien gab in den Spielen gegen die Städtemannschaften München und Augsburg eine glänzende Gastrolle. Durch gut durchdachtes Angriffsspiel und ausgezeichnete Kopftechnik gewann Wien gegen München 2:0 und gegen Augsburg 2:0 vor 1000 Zuschauern. Die starke Verteidigung der Augsburger verhinderte eine größere Niederlage. Beide Spiele waren eine gute Werberveranstaltung für den Arbeiterport. -

Der Sachsen-Handballmeister ermittelt!

Das Endentscheidungs-spiel zwischen VfL Plauitz und Leipzig-Baunsdorf gewann Baunsdorf mit 8:2. 500 Zuschauer waren begeistert über die gezeigten Leistungen. Anfangs war es Plauitz, das das Spiel überlegen gestaltete, doch mit der Zeit gefiel Baunsdorf durch bessere Spielweise. Angriffe flott begannen, endeten ebenso schnell und erfolgreich in des Gegners Tor. Bessere Ballbehandlung und bessere Routine ließen diesen Torunterchied eintreten. Plauitz zeigte nicht die sonst gewohnten Stürmerleistungen. -

Fußball im Reich

Nordbayern gewann und verlor in Sachsen

Die Ländermannschaft Nordbayerns verlor nach stottem, scharfem und fairem Kampf in Niederlagelager gegen die Sachsen mit 2:1 und gewann vor 6000 Zuschauern im Rahmen der Sportwoche in Dresden mit 3:3 Toren. Das vor diesem Kampf erstmalig ausgetragene Spiel der Fußballmeisterklasse der Bundesländer gegen eine Auswahl der Bezirkstechniker Deutschlands endete 8:3 für die Techniker. -

Wehe, wenn sie losgelassen!

Der neue Deutsche Fußballbundesmeister ausgepiffen!

Das in Düsseldorf vor 35000 Zuschauern ausgetragene Endspiel um die Meisterschaft 1930 des Deutschen Fußballbundes zwischen Borussia Dortmund und VfL Plauitz endete zu einem ungeheuren Skandal aus. Gegen Ende der zweiten Spielhälfte mußte der Schiedsrichter den Kieler Mittelstürmer wegen regelwidrigen Betragens vom Platz weisen. Die sensationell aufgedrehten Zuschauer erklärten sich damit nicht einverstanden und führten schreuliche Schreie- und Hohnschreie auf, die bis zum Schluß des Spieles anhielten. Das Spiel selbst wurde in diesem Zeitabschnitt zu einer nutz- und planlosen Scherzerei. Wenige Minuten vor Spiel-schluß kam Hertha dann zum Siegestreffer und gewann 5:4. Den Schlußpfiff löste verstärktes Pfeifkonzert der Zuschauer als Ehrung für den Sieger aus. -

Protest

Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege verurteilt neuerdings an die Sportvereine (auch die Kartelle) die Aufforderung zur Ausübung eines von ihr verfaßten Fragebogens zwecks Erhebung eines Unfallversicherungsbeitrags unserer amtl. und ehrenamtlich tätigen Funktionäre. Die Zentralkommission für Arbeiterport und Körperpflege in Verbindung mit dem deutschen Reichsausschuß bei den zuständigen Ministerien gegen diese Maßnahme bereits schriftlich Protest eingeleitet. Die Berufsgenossenschaft verlangt sofortige Einfindung der Fragebogen unter Androhung von Geldstrafen bei Nicht-einfindung. Wir fordern unsere Vereine an, die Fragebogen auszusenden. Wir fordern unsere Vereine an, da wir uns zur Zahlung eines solchen Beitrags auf keinen Fall verpflichtet fühlen.

Arbeiter-Turn- und Sportbund.

G. Ellert, Vorsitzender.

Städtemannschaft Dessau - Sportfreunde Dessau 0:2 (0:1)

Am anstehenden Reichs-Arbeitersporttag ein Fußballspiel mit einigermaßen gleichen Leistungen vorzuführen, hätte man aus den Vereinen Olympia Dessau-Juni, Alton, Werten eine Städtemannschaft aufgestellt, die ohne Probe-spiel gegen Sportfreunde auftrat. Der Kampf beider Mannschaften, der vor einer ziemlich großen Zuschauermenge stattfand, war im wahren Sinne ein Fußballverderb, woran man seine Freude haben konnte. Ein Spiel wurde gezeigt, wie es selten bei Bezirkskämpfen, ja Kreismeisterschaften zum Austrag kommt. Die Städtemannschaft hatte ein gutes Spielmaterial zur Verfügung, auch die Sportfreunde-Mannschaft war gut besetzt.

Mit scharfem Tempo ging die Städtemannschaft zum Angriff über und wußte die Sportfreunde zurückzudrängen. Mit der Zeit konnte sich die Sportfreunde-Mannschaft langsam durchsetzen. Beide Mannschaften zeigten ein gleichmäßig verteiltes Spiel. Die

Braunschweig schlägt Hannover 4:3 (2:2)

Gute technische Leistungen beiderseits, 4 Elfmeter für Hannover und kein Tor!

Zum Niederländischen Spiel- und Sportfest in Hannover war der Braunschweiger Bezirk aufgeföhrt worden, in einem Fußballspiel der Städte Hannover und Braunschweig zum Gelingen der Sportveranstaltung mit beizutragen.

Die Braunschweiger kamen der Aufforderung um so lieber nach, weil das Spiel das erste seiner Art ist, das zwischen beiden Städten zustande kommen sollte. Weiter lag den Braunschweigern viel daran, einmal zu erfahren, inwieweit die Spielstärke Hannovers, zu der der Braunschweiger stand. Bislang haben wir immer geglaubt, daß es mit ihr nicht weit her sei, wir haben uns aber überzeugen lassen müssen, - das erweist uns das am Sonnabendabend ausgetragene Spiel -, daß die Hannoveraner sich getrotzt mit in die Reihe anderer Städte stellen können. Daraus erklärt sich ja auch schon der knappe Sieg der Braunschweiger.

Im Stiche gelassen!

Die Braunschweiger Aufstellung war rechtzeitig bekanntgegeben und es war zu hoffen, daß alle Spieler antreten würden. Leider war es nur ein Ersatzspieler. Der Mittelstürmer Reher sagte noch frühzeitig wegen Erkrankung ab, der Genosse Bremer aber erst am Freitag, dem Tage vor dem Spiele, zwei Genossen, Breckhoff und Jürgens, kamen aber überhaupt nicht. Nun war guter Rat teuer. Für Reher hatte man noch rechtzeitig Ersatz, durch den Ersatzspieler. Aber für die andern? Für Bremer wurde dann auch in Jagelitz Ersatz gefunden. Für die beiden aber, die uns hauptsächlich ohne Grund im Stiche ließen, tröstete man sich vorerst damit, daß sie vielleicht die Abfahrtszeit versumten, und wir hofften sie in Hannover vielleicht doch noch eintreffen zu sehen. Doch war von ihnen auch in Hannover keine Spur. Hier wurde dann aber auch noch Rat geschaffen. Von mehreren mitgeführten Schlachtennummern wählte man die Genossen Denefe und Timpe aus, die mit dabei sein sollten. Die Braunschweiger spielten in folgender Aufstellung: Landmann - Ghadifi, Jagelitz - Denefe, Timpe, Stöter - Nolte, Krüger, Weste, Bernede, Daubert.

Wir dürfen mit Recht behaupten, daß uns diese Elf in ihrer Spielweise vollaus befriedigte. Wir sind uns sicher, daß auch die vorgezeichnete Städtemannschaft kein besseres Spiel zeigen konnte.

Das herrlich gelegene Stadion der Stadt Hannover war aussersehen, der Kampfplatz des Spieles so fein. Der ganz kurz geschnittene und ebene Rasenplatz sah verlockend aus, er gab uns schon im voraus die Gewähr, eine sichere Ballbehandlung und flaches Spiel von den Spielern erwarten zu können. Bald sollten aber die Spieler, die nicht mit richtigen Stellen unter ihren Schuhen versehen waren, merken, daß sie gegenüber den wenigen Spielern, die das richtige Schuhwerk besaßen, im Nachteil waren, denn der Rasenboden wies eine betärlige Glätte auf, daß ihr Stützvermögen kein leichtes war.

Das Spiel im Gesamtbild.

Wohl 20 Minuten dauerte es, ehe die Braunschweiger Mannschaft das richtige Verständnis untereinander fand. Die Mittelstürmer, besonders der Linksäufer, wurden in dieser Zeit wenig oder gar nicht bedient. Als der Irrtum erkannt wurde, konnten es diese Spieler aber für einige Zeit nicht unterlassen, auf eigene Faust zu handeln. Weiter brachte es kein Stürmer über sich, nur einmal einige Schritte zurückzutreten, wenn die Käuferreihe in bedrängter Lage es nicht mehr allein schaffen konnte. Die Verteidigung arbeitete bis zur Abseht aus nicht ganz fehlerfrei, tat aber ihr möglichstes. Nach dem Wechsel wurde es dann anders. Das richtige Verständnis war gefunden und danach auch gehandelt. Zusammenfassend können wir aber trotzdem sagen, daß die Braunschweiger, abgesehen von einigen kritisierten Gründen, ein vorzügliches Spiel zeigten.

Nicht anders war es mit der Städteelf Hannovers. Unre Erwartungen wurden bei weitem übertroffen, ja man muß sogar in technischer Beziehung ein kleines Plus einräumen. Einen

angenehmlichen Verlager gab es wohl überhaupt nicht in der Mannschaft, die ganze Spielzeit hindurch. Allerdings darf man hier nicht die nicht verwandelten Elfmeter mit einrechnen.

Etwas über den Rahmen des Mittelfeldes hinaus, gab es in dem Spiele, durch die für Hannover gegebenen Elfmeter, wovon auch nicht ein einziger von ihnen verwandelt werden konnte. Vielleicht war es eine Folge des Schicksals, daß sie zu keinem Tore führten, denn von vier waren drei Elfmeter nicht berechtigt. Der erste erfolgte auf angelegentlich hartes Ansehen von Denefe, was nicht der Fall gewesen ist, den zweiten gab der Schiedsrichter auf angelegentliches Handspielen von Jagelitz. Auch hier waren bestimmt Zweifel vorhanden. Der dritte, wieder durch Handspielen von Jagelitz im Strafraum verurteilt, war berechtigt, nicht aber, daß ihn der Schiedsrichter wiederholten ließ. Erst später erfuhr man von davon, daß zwei Spieler vorzeitig beim Stößen die Strafraumgrenze überschritten haben sollten.

Der Schiedsrichter.

Ein Genosse aus Hannover gab sich wohl die redlichste Mühe gerecht und unparteiisch zu urteilen, bei uns Braunschweigern erwiderte es aber mitunter den Anschein, daß er bei Regelverstößen Hannovers Elf „hüfste gerade kein lieh“, während er in Fällen der Braunschweiger energisch durchgriff.

Der Spielverlauf.

Schon die ersten Versuche zeigten uns, daß es überaus schwierig für die Spieler sein mußte, sich auf dem glatten Rasenboden zu halten. Manche sichere Chance mußte, aus diesem Uebel heraus, ausgelassen werden. Nach 3 Minuten Spielzeit erhielten die Braunschweiger die erste Ecke zugepfunden. Sie wurde wohl gut hereingegeben, doch fehlte gerade im rechten Moment ein Spieler, der den Ball mit dem Kopfe nehmen konnte. Ein Nachschuß ging knapp über die Latte. Nach 12 Minuten erfolglos Ringens ging in der 15. Minute Hannover überausgehend durch den Mittelstürmer nach gut platziertem Schuß, unhaltsam für den Torwart, in Führung.

Hannover führte 1:0.

Hannover stellt den Edenausgleich her. Mehrere schöne Durchbrüche der Braunschweiger machte Daubert durch eigen-sinniges Spiel zunichte. Wechsels, ohne überhebliche Zorneligkeit, mit guter Ballbehandlung kämpften beide Mannschaften um einen weiten Erfolg. Hannover brach durch, der Salzkammann der Braunschweiger hielt im Regen. Krüger hatte sich gut durchgeschpielt, hatte nur noch den Torwart Hannovers vor sich und schuß über das Tor. Endlich in der 36. Minute konnte Daubert nach gut gelungenem Umspielen und Alleingang durch prachtvollen Schuß unhaltsam den Ausgleich erzielen.

Das Spiel steht 1:1.

Aber, o Schreck, schon 3 Minuten später ging Hannover wieder durch den Mittelstürmer nach gut platziertem Schuß in Führung. Das Tor wüßte zu verhindern gewesen, wenn die Verteidigung Braunschweigs eingegriffen. Daß sie einen Fehler gemacht hatte, sah sie auch ein und stürzte dem davonentlaufenden Mittelstürmer nach. Nur eine Sekunde zu spät erreichte Jagelitz den Spieler, der schon eingeschossen hatte.

Hannover führt 2:1.

Bis zur Halbzeit war's nicht mehr weit, die Braunschweiger ließen alles daran, noch vor dem Wechsel zu einem andern Resultat zu kommen. ... Es gelang. Der Sturm hatte sich gut durchgeschpielt. Hannovers Verteidigung in Verstärkung sah das Verhängnis kommen und brachte den Ball nicht aus dem Strafraum fort. Pflücht erwiderte ihn Bernede, nicht lange zögernd schickte er ein.

2:2

war das Ergebnis des eine Minute vor Halbzeit erzielten Tores. Schon die Anfangsminuten der zweiten Spielhälfte zeigten, daß die Braunschweiger verständiger zusammearbeiteten. Mit gutem Erfolg wurde der Ball meist flach und mit Ueberlegungs-spiel.

Doch erst gibt es einen Elfmeter für Hannover. Denefe war zurück in die Verteidigung gegangen und war im Begriff, einem Spieler Hannovers den Ball fortzunehmen. Dabei kam dieser zu Fall, und die Folge war ein Elfmeter nach der Entscheidung des Schiedsrichters. Ein Tor wurde damit nicht erzielt. Landmann hielt den wenig platziert geschossenen Ball mühelos. Das war Ansporn für die Braunschweiger, weiterhin um den Erfolg zu kämpfen. Im Ueberseher schoß Bernede aus nächster Nähe des Tores zwei Bälle über die Latte. Die dritte Ecke, die für Hannover gegeben wurde, ging ins Aus. Nolte raubte erst einmal für einige Zeit durch seine Nummei viel notwendige Zeit. Dann gelang es Daubert abermals, in der 10. Minute im Alleingang durch weiten Schuß die Führung zu erzielen.

Braunschweig führt 3:2

Immer flüssiger und technisch auf hoher Stufe stehend wurde der Kampf. Jede Partei verfuhr den Gegner durch geschickte Kombination zu Überwinden. In der 30. Minute gab es den zweiten Elfmeter für Hannover wegen Handspiels von Jagelitz. Der Ball wurde verschossen. Die nächsten Minuten brachten die Verdrossung. Es folgte die fünfte Ecke für Hannover. Und hin- und her, verfehlte der aus dem Tor gefasene Braunschweiger Torwart den Ball, kammerte sich aber nicht weiter darum und begab sich sehr langsam ins Tor zurück. Ehe er wieder darin war, hatte der Mittelfürmer Hannovers den Ball aus dem Gebirge erwischt und eingeschossen.

Das Spiel stand 3:3

um aber in der nächsten Minute durch überraschendes Durchspiel des Braunschweiger Sturmes von Halblinks wieder zu einem 4:3 für Braunschweig zu führen. Verblüfft war alles über den schnellen Erfolg. Noch waren 6 Minuten bis zum Schluß. Wird es sich noch ändern? Die Möglichkeit sollte gleich darauf gegeben sein. Durch einwandfreies Handspiel im Strafraum von Jagelitz erfolgte der dritte Elfmeter. Wir sahen uns Hoffnungen auf einen Sieg der Braunschweiger schwinden. Ohne Zweifel hatte ein jeder geglaubt, daß dieser Elfmeter nach zwei nicht zum Ziele führenden Bestrafen einen Torerfolg bringen wird. Doch hatten wir auch diesmal nicht mit dem unplatzierten Schuß des hannoverschen Spielers gerechnet. Unter tosendem Beifall wurde der Ball geschossen, ... und wiederholt zu werden.

Ganz vergnügt lächelnd sah Landmann den Vorbereitungen zum abermaligen Schuß zu. Er wußte im voraus, daß auch dieser Ball sein Ziel verfehlen würde. Wichtig, weil neben dem Tor geschossen, landet der Ball im Fluß. Die wenigen Minuten bis zum Schluß brachten keine Verdrossung mehr. C. Müller.

Fußball im Harzbezirk

Die Frühjahrsferien hat am Sonntag, der offiziellen Terminliste nach, ihr Ende gefunden. Alle Spiele sind zwar noch nicht erledigt, da einige auf spätere Termine verlegt worden sind und noch mehrere Proteste schweben, die der Erledigung bedürfen. Die am Sonnabend tagende Bezirksführung sowie der Vereinsvertretertag haben eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen. Als Spitzenreiter hat sich Teutonia Oßchersleben herausgehöhlet. Durch den Sieg mit 8:1 über Teutonia Webersleben sind die Oßcherslebener mit 2 Punkten vor Webersleben im Vorkurs. Germania Reinstedt und Burgund Halberstadt trennten sich nach einem schönen Kampf unentschieden 3:3. Das dritte Serienpiel Sportfreunde Thale gegen Eintracht Osterwiech wurde von Thale mit 4:2 gewonnen. Leider mußte das Spiel in der zweiten Halbzeit durch unheimliche Zwischenfälle früher beendet werden. Zu diesem Spiel ist von Osterwiech ein Bericht aufgegeben worden, der in seiner Form nicht veröffentlicht werden kann.

Teutonia Webersleben gegen Teutonia Oßchersleben 1:3. Das Treffen der beiden Namensvettern brachte sehr guten, über dem Durchschnitt stehenden Sport. Bis zur Halbzeit wurde ein flottes, ausgleichendes Spiel vorgeführt. Die gut eingeleiteten Angriffe wurden von den Hintermannschaften beider Gegner zu nichte gemacht. Das erste Tor für Oßchersleben fiel nach Beginn der zweiten Hälfte durch Elfmeter. Das zweite Tor wurde vom Halbrechts nach Vorlage vom rechten Käufer getreten. Durch Straßhof war der dritte Erfolg für Oßchersleben fällig. Webersleben konnte durch Selbsttor des linken Käufers zu einem Tor kommen. Nachdem noch ein Elfmeter von Oßchersleben verschossen war, wurde das Spiel beendet.

Germania Reinstedt gegen Burgund Halberstadt 3:3. Beide Mannschaften gaben ihr Bestes. Zu einem Siege langte es aber auf beiden Seiten nicht.

Sportfreunde Thale gegen Eintracht Osterwiech 4:2. Im Serienpiel in Thale wurde von Osterwiech ein flüchtiges Spiel gezeigt. Leider legten die Sportfreunde Thale von Anfang an eine harte Note vor. Nachdem bis Halbzeit ein offenes Spiel vorgeführt war, endete die zweite Halbzeit mit einem großen Krach, der zum Spielabbruch führte. Die Schuldfrage wird noch zu klären sein.

Fortuna Samersleben gegen Teutonia Oßchersleben II 4:1. Bei Nichterfüllung des im Sturm und in der Rückreihe nicht. Fortuna zeigte ein ansprechendes Spiel.

Germania Oßchersleben gegen Sportfreunde Warsleben 3:1. Warsleben hat zuerst gegen Sonne zu spielen. Hierdurch kann Warsleben das Spiel leicht überlegen gestalten. Mit der Zeit gehen die Warslebener mächtig aus sich heraus und können bis zur Pause mit 2:1 führen. Nach dem Wechsel kommt Warsleben noch zu einem Erfolg und kann das Feld als Sieger verlassen.

Fußball in Magdeburg

Die Spitzenhüter kämpfen unentschieden

Wader Neuhäbsleben gegen Sportklub I (3:3) 1:2. Dieses am Sonnabend stattgefundene Geschäftstreffen war von einer zahlreichen Zuschauermenge besucht. Beide Mannschaften sind führend in ihrer Gruppe. Das letzte Treffen endete unentschieden, dadurch wurde dieses Spiel mit besonderer Spannung erwartet. Mit Recht muß gesagt werden, daß sich beide Mannschaften bestmöglichsten Anstrengungen bedient, auf dieses Spiel unentschieden, ein Beweis, daß beide in ihren Leistungen gleichwertig sind. Sportklub eröffnete den Kampf mit dem sprichwörtlich gemönten Druckspiel. Maunagereckendes Flügelspiel schuf heisse Momente, aber N. Hintermannschaft ließ vorerst nichts Bähbares zustande kommen. N. ließ diesen ersten Ansturm nicht unberücksichtigen und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, an sich vorübergehend und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, arbeitete sich sogar Gunsten auszuüben, da der Innensturm den Ball zu lange hielt und vergriff, die Flügel mit in Aktion treten zu lassen. Ein Freistoß für N. wurde zum Führungstor verwandelt. Die Freude währte nicht lange. Eine tadellose Ecke schloß Sportklub's Rechtskäufer ein. Das war für Sp. das Reichste Spiel des Tages, eine brillante Vorlage des Halblinks benutzte Halbrechts um seinen Verein in Führung zu bringen. N. gelang es durch Elfmeter, den alten Torunterchied wieder N. gelang es in der ersten Hälfte besser, so hatte Sp. in der zweiten mehr vom Spiel. Bald war die Führung wieder erungen, und man glaubte schon, daß Sportklub als Sieger den Platz verlassen würde, als der Mittelfürmer von N. sich das Platz aufräumen von Sp. Hintermannschaft zumute machte, um zu dem dem Spielverlauf noch gerechten Unentschieden einzuschließen.

Weißhof Schönebeck gegen Wader Fegeseleben 6:0 (2:0). Auf dem Sportplatz in Grünwalde fanden sich die Mannschaften im letzten Serienpiel gegenüber, das von Weißhof verdient gewonnen wurde. Während Fegeseleben in der ersten Halbzeit das Tempo noch offen halten konnte, ließen die Gäste in der zweiten Halbzeit, vor allem gegen Schluß, stark nach, wodurch es Weißhof möglich wurde, den Sieg in dieser Höhe zu erzielen.

Germania Burg gegen Turner Burg 3:2. Vor zahlreichen Zuschauern trafen sich genannte Gegner. Ein scharfer, interessanter Kampf wurde geboten, und jeder verließ bestbegeistert den Platz. Im Spiele selbst war es Germania verdient, durch bessere Stützemleistungen den Sieg für sich zu buchen, doch nach den Anstrengungen der Turner wäre ein Unentschieden gerechter gewesen.

Sportfreunde gegen Turner Burg 4:2 (0:1). Mit dem Anstoß der Sportfreunde entwickelte sich ein annehmbares Spiel.

Kreislehrgang am 21. und 22. Juni in Magdeburg

Nur einmal im Jahre findet ein Kreislehrgang für das Männerturnen statt, an dem es leider aus finanziellen Gründen nur den Bezirks- und je zwei Gruppenturnwarten ausfüllen, diese mit sehr reichem Übungsmaterial auszustatten, die Lehrgangsstunden zu besuchen. Aber auch von dem bestehenden Bedarf machen die Genossen noch nicht einmal Gebrauch. Von 8 Bezirken des 2. Kreises waren vertreten 6 Bezirke, und 10 Gruppenturnwarte und insgesamt 24 Teilnehmer. Der Lehrgangstag lag am Sonnabend eine Schwimmstunde und Erlernung des Rettungsschwimmens und Wiederbelebungsversuche in der Badeanstalt Altsiedl des Freien Wassersportvereins Groß-Magdeburg vor. In ausführlicher Weise zeigte der Leiter praktische Schwimmregeln, die bei den Schwimmern über einigebildete Schwimmregeln gehören vollste Anerkennung. Leiter und Übende haben diese Stunde in ihrer gewissen Verantwortung gefürcht, und das Vertrauen den Sportlern gegenüber bei Wanderschaften wächst um so mehr. Für jeden Lehrgangsteilnehmer war es höchste Ehre, daß alle ihm Anvertrauten das Schwimmern erlernen.

Es wäre bei der nächsten Lehrstunde zu empfehlen, anschließend einen Vortrag halten zu lassen, denn Zeit war noch genügend vorhanden. Am Sonntagvormittag um 8 Uhr eröffnete Genosse Ventur die eigentliche Lehrgangsstunde. Nach einleitenden Ordnungsübungen folgten Dehnungs-, Haltungs-, Kraft-, Mut- und Geschicklichkeitsübungen für genügende Durcharbeit des Körpers. Das natürliche Geräterturnen lehrte uns die Wichtigkeit der heutigen modernen Übungsmethoden, und sollten diese Übungen in keiner Vereinsstunde fehlen. Interessante Redespiele sowie Spiele mit und ohne Medizinball waren der Schluß der langen und doch so schnell vergangenen Kreislehrgangsstunde. Ein schönes Brausebad ersüßte wieder alle Teilnehmer und erfüllte alle mit neuem Geist zur anschließenden Sitzung.

Die eintretende Diskussion über den praktischen Teil bewies die Zufriedenheit der Teilnehmer. Einem Wunsch entsprechend, die nächste Kreislehrgangsstunde im Kreisheim stattfinden zu lassen,

und bei Festlegung der Veranstaltungen im kommenden Jahre berücksichtigt werden. Zufriedenstimmend erklärte Ventur, daß der vorgenommene Lehrgangsstoff dem neuen Lehrbuch „Gymnastik“, das allen Genossen zur Anschaffung empfohlen wird, entnommen ist. Bei den Bezirks-Geräteturnwarten, die sich in diesem Jahre schon einen großen Zuschauerkreis gesichert haben, waren nennenswerte Erfolge zu verzeichnen.

Am 2. Bezirk, Groß-Magdeburg, war es in diesem Jahre vergangen im finanzieller Beziehung durchzuführen. Teilweise war bei diesen Veranstaltungen die Besucherzahl nicht zufriedenstellend, und es ist zu erwägen, aus wirtschaftlichen Gründen derartige Veranstaltungen in die Abendstunden zu verlegen. Im allgemeinen kann festgestellt werden, daß die Leistungen gute Propaganda für das Kunstturnen gewesen sind. Weitere Veranstaltungen zu einem Tage sind auch hier manchmal die Ausstellungen in finanzieller Beziehung durchzuführen. Dem bestehenden, leider nicht allzu großen Apparat wurde das Vertrauen für die geleistete Arbeit und gerechte Entlohnung ausgesprochen. Die Serienwettkämpfe, die im Herbst dieses Jahres stattfinden, sehen die Beteiligten aller Bezirksvereine vor. Die Finanzierung bleibt den Bezirken überlassen. Das Abschlusstreffen des 2. Kreises findet am 27. Juni in Emrode statt. Dieses Jahr scheint ein Jahr der Treffer zu sein. Das Abschlusstreffen der Jugend will die ältere Jugend nachahmen. Mit Spiel und Wanderungen soll dieses erste Treffen der Turner aus dem Kreisgebiet seinen Ausklang finden. Als Referent ist Genosse Jente verpflichtet. Wünschen wir dem ersten Treffen der „Mittler“ im Gertruden den besten Erfolg. Für die Lehrgangsstunden muß der 17. Juni eingehalten werden. Die Anschaffung wurde bekanntgemacht. Lediglich schon sehr knapp. Ein Treffen aller Oberstufenwarte ist auf den 28. September festgelegt. Am 14. September ist ein Lehrgang für Bezirksleiter aller Sparten. Ueber den Bundestag referierte Knobbe. Walter Brochholz.

Durch größern Eifer konnten sich die Turner eine kleine Überlegenheit verschaffen und durch den Mittelfürmer in Führung gehen. Nach Halbzeit konnten die Turner in einem Gebirge, durch einen Eckball hervorgerufen, ein zweites Tor einstecken. Durch eine Umstellung der Sportfreunde Mannschaft, die sich sehr gut behauptete, konnten die Sportfreunde in der letzten Viertelstunde noch vier Tore, die sich aus gutem Raschspiel gestalten, aufholen, somit den Sieg sicherstellen.

Wader gegen Sturm Schönebeck 6:2 (3:0). Ein weit hinter Technik liegendes Spiel zeigten beide Mannschaften. Wo bleibt die alte Spielweise von Wader und Sturm? Man kann den Zuschauern fast nicht mehr zumuten, derartige Spiele zu besuchen. Sturm fiel vollständig ab. Bei Wader konnte nur die rechte Seite und der Mittelfürmer fallen. Wader mußte gleich im Anfang die Schwächen des Gegners aus und lag klar mit drei Toren in Front. Nach halbstündiger Spielzeit gedachte man des verstorbenen Genossen Kemper mit Spielunterbrechung. Nun versuchte Sturm auszubringen, doch die mangelhaften Stürmerleistungen ließen ihn zu keinem Erfolg kommen. Nach Halbzeit war es Wader, vergnügt, um vierten Tore zu kommen. Der Sieg stand seinen Augenblick mehr außer Frage. Nunmehr glückte es Sturm, zum ersten Tor einzufinden. Wader erhobte darauf auf Nr. 5. Sturm versuchte hart zu spielen, doch der Schiedsrichter unterband jedes unfaire Spiel. Sturm und Wader gelang es bis zum Schluß noch je einmal einzufinden.

Eintracht Süd gegen Oberstedt 5:1. Im Geschäftstreffen spielten sich beide Mannschaften auf dem Sportplatz gegenüber. Das Eintracht auf dem Sportplatz hatte, erstigte Oberstedt durch flüchtiges Spiel. Eintracht's Überlegenheit war nicht zu verkennen. Oberstedt muß noch viel lernen, um in die 1. Klasse aufzurücken. Eintracht legte ein Tempo vor, dem Oberstedt nicht folgen konnte. Erfolge blieben dann auch nicht aus. Nach Halbzeit merkte man beiden Mannschaften Müdigkeit an, die sich aber bald behob. Oberstedt war nunmehr im Vorteil, konnte aber nichts erzielen. Bis zum Schlußspiel hielten sich beide Mannschaften gut, und der Unparteiische brauchte nicht zu oft eingreifen.

Sportklub gegen Wader 3:2.

Verdientester Magdeburger gegen Burg 3:4. Weil beide Mannschaften ihre Arbeit durchaus ernst nahmen, kann man über dieses Spiel keinen humorvollen Bericht schreiben, wie das sonst bei so „großen“ Spielen üblich ist. Leider waren die Mannschaften nicht voll, sie nahmen Niederstufung von Eintracht 02 Magdeburg. Es kam ein angenehmes Spiel zustande, wenn man auch jede Technik vernachlässigt. Besonders Eifer legten einige Spieler an den Tag; manche waren sogar zu eifrig. Das ist ja weder Jued noch Ziel der Funktionäre. Mit ihrem Treiben haben aber die Berichterstatter bewiesen, daß auch sie das Leber behandeln können. Mit 3:4 siegen die Bürger vielleicht nur deshalb, weil sie sich einen Vorschuß mitgebracht hatten, der auch fast alle Tore trat. Wir wollen nicht die Leistungen der Spieler kritisieren, das ist nicht Jued des Treffens und vieler Seiten. Mit duldsamer Miene leitete Genosse Müller vom VfB. Mit Interesse befristigten nachmittags die Bürger das Geschäftshaus der „Volkstimme“.

1. Klasse, 1. Gruppe

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentf., Vert., Punkte, Tore. Rows include Weißhof, Sportklub Burg, Wader Fegeseleben, Turner Burg, Fortuna Warsleben, Sturm 07, Jahn Gr.-Oßchersleben, Eintracht 02, Borussia.

1. Klasse, 2. Gruppe

Table with 7 columns: Verein, Spiele, Gew., Unentf., Vert., Punkte, Tore. Rows include Wader-Frieden, Sturm Schönebeck, Fegeseleben, Sportfreunde, M. V. A., Germania, Eintracht Süd, Bennedeb, V. F. W. Magdeburg.

Fußball in Braunschweig

Sportfreunde gegen Seelen 7:3 (3:2). Das Spiel wurde 8 Minuten vor Schluß von Seelen abgebrochen, angeblich wegen Benachteiligung durch den Schiedsrichter. Im Zustand, der bei Mannschaften der A-Klasse nicht mehr vollkommen dritre und für unsre Bewegung nicht fördernd ist. Das Spiel begann folglich mit ungeliebten Angriffen der Sportfreunde. Sie trafen die ersten 20 Minuten überlegen und erzielten durch Halbrechts durch präzise und Schüsse drei unabhaltbare Tore. Erst kam man Seelen auf und erzwang ein gleichwertiges Spiel. Es konnte das Resultat durch zwei schöne Tore bis Halbzeit auf 3:2 für Sportfreunde herabmindern. Aus nicht ersichtlichen Gründen wurde nach der Halbzeit

der Rückschlag der Sportfreunde vom Schiedsrichter des Spielfeldes bewiesen. Nach dem Wechsel wurde trotz der Hitze das Tempo noch beibehalten, und schon nach 10 Minuten Spielzeit erzielte der Mittelfürmer der Sportfreunde durch präzierten Schuß das vierte Tor. Seelen antwortete gleich mit einem Gegenangriff und schloß aus einem Gebirge das fünfte Tor. Für längere Zeit gab es Mittelfeldspiel. Durch schon im Flußstadium des Meßfeldes durch die Sportfreunde wurde das sechste Tor erzielt. Seelen war trotzdem unermüdet und versuchte durch geschickte Umstellungen vor dem Sportfreunde-Tor eine Änderung der Situation zu erzwängen, jedoch ohne Erfolg. Bei einem abermalmenden Sportfreunde-Spiel im Schiedsrichter ein Handspiel eines Seelen-Torwartes, das Spiel im Strafraum. Das war Grund für Seelen, das Tor abzubrechen, nachdem kurz vorher Sportfreunde das sechste Tor eingeschossen hatten.

Eintracht verliert gegen Sportfreunde 1:2 (1:1). Der Bezirksmeister mußte trotz überlegenen Feldes sich den Sportfreunden beugen. Die Sportfreunde waren sehr eifrig und bestanden es durch zwei überraschende Durchbrüche. Die Sportfreunde erzielten ihr Schlußmann war in guter form und danken, daß das Resultat nicht umgekehrt wurde.

Untere Mannschaften. Querum I gegen Eintracht II 9:1. Querum II gegen Eintracht III 5:1. Sportfreunde III gegen Eintracht III 4:2. Sportfreunde 2. Jugend gegen Eintracht III 1:3. Sportfreunde Schüler gegen Eintracht III 0:2.

Handball im Harzbezirk

Wernigerode gegen Gerunde 5:3. Die Wernigeroder Wernigeroder bis zur Halbzeit mit 2:1 führen konnte, wurde die 6. dann noch den Sieg heraus. Die Jugendmannschaften spielten 7:1 für Gerunde.

Handball in Magdeburg

Abstiegsspiele auf dem Fichteplatz

Bei ganz schwachem Besuch wurden die Spiele ausgetragen. Auch die sportlichen Leistungen waren nicht überlegend. Fegeseleben gegen Farsleben 3:2. Eubenburg II gegen Dobenroth I 13:1.

Schönebeck gegen Hohenbodeleben II 1:3 (3:3). Im Ausschiedungsspiel fanden sich beide Mannschaften auf dem Sportplatz gegenüber. Die Schönebecker stellten die jüngere Mannschaft, während Hohenbodeleben, zum Teil aus älteren Spielern bestehend, nach dem Wechsel dem sehr raschen Tempo zum Opfer fiel. Bis zur Pause war jede Partei drei Tore. Dann war Schönebeck dem Gegner leicht überlegen und erhöhte die Torzahl auf 11, während es den Hohenbodelebenern trotz aller Anstrengung nicht gelang, noch etwas Bähbares zu erreichen. Infolge Verletzung mußte der Hohenbodeleber Torwart für einige Zeit ausbleiben. Auch sei der Mannschaft gelang, sich eines besseren sportlichen Benehmens zu befleißigen; denn es macht auf die Zuschauer keinen guten Eindruck, wenn ein Spieler ohne Grund den Platz verläßt und ein anderer zur Schlußaufstellung einfach nicht antwortet. Schiedsrichter kann hatte das Spiel jederzeit fest in der Hand.

Eintracht Süd gegen Bieberitz 4:11 (1:4). Einen scharfen Kampf lieferten sich beide Mannschaften im Ausschiedungsspiel. Leider wurde den Eintracht Süd ein etwas harte Note in das Spiel getragen, so daß sich der Schiedsrichter gegenmäßig sah, zwei Spieler von den Bänken des Biberitz zu weisen. Unangenehm fiel das laute Klagen der Eintrachtler auf, die es auch nicht unterlassen konnten, die Entscheidungen des Schiedsrichters anzuzweifeln. Hier können sie sich ein Beispiel an ihrem Gegner nehmen; denn in den Wiederholungen sollte sich eine sympathische Mannschaft vor, die sich durch faire Spielweise auszeichnete. Bieberitz hatte Krampf, und schon in der 4. Minute warf Halbrechts unabhaltbar drei Tore, und wieder Halbrechts erhöhte dann die Torzahl auf vier. Von Eintracht Süd mußte jetzt ein Mann den Platz verlassen. Bei einem Durchbruch erzielte der Mittelfürmer das erste Tor für seine Farben. Nach dem Wechsel war Bieberitz weiter überlegen und warf in gleichmäßigem Abstand noch sieben Tore, woran besonders Rückschlag aus Halbrechts beteiligt waren. Die Wernigeroder bekamen noch einen Mann durch einen Umstellen, waren aber trotzdem noch dreimal erfolgreich. Schiedsrichter Pfannschmidt leitete einwandfrei.

Borussia Farnersleben gegen Freie Turner Eibitz 16:6. Trotz sehr guter Leistungen gelang es den Eibitzern nicht, sich gegen den Kreismeister durchzusetzen. Farnersleben war wieder ganz gewaltig im Schuß und kam dadurch nie in Gefahr, zu verlieren. Eibitz wird, wenn es sich so weiter entwickelt, bald an seine alten Erfolge anknüpfen können.

Turner Burg gegen Freie Turner Geroditz 4:2. Im Abendspiel zeigten die Bürger Sportler, daß sie trotz der langen Spielzeiten noch etwas können. Der Sieg der Turner wurde auf Grund besserer Entlohnung erzielt.

Jugendwettkämpfe II gegen BWA 9:7 (4:2). Für die nicht vollständig erschienenen Spieler der 2. Mannschaft des VfB. trafen sieben Genossen der 1. Mannschaft ein. Trotz der verletzten Stützemannschaft war der Platzhüter gleichwertig. Kurz

Nach in der Altmark festen Fuß gefaßt

vor Schluß konnten die Gäste ein 7:7 erzielen, mußten sich aber noch im Endspurt zwei Tore gefallen lassen. Nach einer längeren Pause stellten sich dann die Gäste der 1. Elf des Platzbesizers. Für Langenweddingen I waren die durch das erste Spiel abgetakteten JbL-Spieler kein Gegner. Bereits beim Wechsel stand das Spiel 10:1 für Langenweddingen. Nach dem Wechsel spielte Langenweddingen verhalten und konnte bis zum Schluß das Torverhältnis auf 16 erhöhen. JbL war nur noch zweimal erfolgreich. — Langenweddingen 1. Schüler gegen Langenweddingen 2. Schüler 4:0.

Untere Mannschaften: Niederdobelen II gegen Subenburg III 8:11 (8:5).

Funktionäre gegen Schiedsrichter

Du hast aber 'ne Ahnung, wenn du denkst, das wird Krampf. Im Gegenteil, eine Bombenfaße wird das. Es kann ja auch nicht anders werden, wo soviel 'Kanonen' mit einmal beim Verammel sind. Demen kann bestimmt keiner was erzählen, die wissen ganz genau, wie gespielt wird. Hier die Mannschaft der Funktionäre:

Fiebler (Kasse), Stammfuß (Schiedsrichteraussschuß), Schöpfeld (Profestausschuß), Werke (Verichteratter), Volte (Profestausschuß), Hagen (Preßesobmann), Freiber (Bezirkspielleiter), Mikus (Kreispielleiter), Engelhardt (Spielausschuß), Kann (Schiedsrichteraussschuß), Mede (Profestausschuß).

Und dann die Schiedsrichtermannschaft, alles aktive Pfeifer und Spieler:

Sellwig (JbL), Körtge (Budau), Raim (Fermersleben), Martin (Fermersleben), Bude (Altstadt), Gerwig (Diesdorf), Strobel (Cracau), Haberland (Rehendorf), Rudolph (Alte Neustadt), Wichmann (Alte Neustadt), Miß (Eintracht Neustadt).

Erstsch: Schöne (Willelmshadt) und Rütten (Eilböh).

Schwer war es, einen geeigneten Schiedsrichter für das Spiel zu finden. Wir haben den Genossen Heinowitz aus Burg verpflichtet. Dieser wird als guter Köchspringer selbst über die schwierigsten Sachen hinwegsehen können. Also kommt am Dienstag zum Post 1. Anfang um 19 Uhr.

Spiele in Welsleben

Am Sonntag standen sich folgende Mannschaften in Welsleben gegenüber: Welsleben A gegen Welsleben B Knaben 4:1; Welsleben Jugend gegen Welsleben Jugend 4:1; Welsleben I gegen Welsleben II 5:2 (0:2). 800 Zuschauer umfaßten das Spielfeld, als die beiden JbL-Mannschaften sich im Kampfe gegenüberstanden. Das Spiel wurde fair und flott ausgetragen. Im Anfang legten sich die Gäste mächtig ins Zeug, fielen jedoch dem Tempo zum Opfer. Einmal Spielhört brach nach Schluß der Spiele sämtliche Toreler in das Lokal zurück. Einen solchen Sportplatz hat Welsleben noch nicht zu sehen bekommen.

Wander Neuhaldensleben gegen Union Schöninger 9:0 (6:0). Die Gäste aus dem Braunschweiger Bezirk reichten an die Spielweise der Wackerer nicht heran. Ueber den Spielverlauf ist wenig zu sagen, da Wackerer ständig den Ton angab, aus dem sich die Vorgänge abwickelten. Den Schöninger Genossen empfehlen wir, flinker zu sein und in ihrem Spielsystem vollständiger zu werden.

Handball in Anhalt

Die Dessau gegen JbL Wagdeburg 1:10. Die Dessauer Anteilnahme hatte gegen die gut eingepielte Mannschaft des Wagdeburger JbL einen schmerzlichen Stand. Die Wagdeburger Spieler führten lediglich einwandfreie Spiele vor. Bei den Dessauer Kapitänen war die noch stark mit den Aufgaben, trotzten gegen sie nicht verzeihen, daß die Spieler erst im einem Jahre das Spiel spielen. Der JbL gewann außer dem verdienten Doppelpunkt die Spiele verhältnismäßig sicher. In dem letzten Jahren die Punkte in Dessau zu bleiben, aber auch hier gab das größere Spielvermögen der Wagdeburger den Ausschlag. Die einzelnen

Resultate:

Frauen-Siegel: Wacker (JbL): Taufsch (Fichte) 8:0; 6:1. Frauen-Doppel: Wacker (JbL): 3-Männer-Gymnastik (Fichte) 6:2; 6:0. Wacker (JbL): 3-Männer-Doppel: Wacker (JbL) gegen Hoffmann-Hoffmann (Fichte) 2:0; 6:5; 6:2. Männer-Siegel: Wacker (JbL): Wacker (Fichte) 6:2; 6:2. Männer-Doppel: Wacker (JbL): Wacker (Fichte) 6:2; 6:4.

Fichte Welsleben gegen JbL Förderfest 13:2 (11:0). Förderfest wollte als Gast zum Reich-Handballturnier in Hofslau. Beide Mannschaften zeigten ein flottes Spiel. Förderfest hatte vor Dalberg reichlich Bed, nach Dalberg gestaltete sich das Spiel ausgeglichener. Mit Annuzer von Förderfest entzweite sich ein flottes Spiel. Förderfest gelang sich auf Langschüsse, die aber nicht einbrachten. Hofslau ging in Führung. Förderfest war auch immer am Ball, konnte aber den Hofslauern nicht standhalten. Nach Halbzeit flaute das Spiel etwas ab. Förderfest ließ einige Schiedsrichtereinstellungen, die ein argeres Spiel zustande brachten. Fichte Hofslau II gegen Förderfest II 12:1. Handball: Fichte Hofslau I gegen Fichte Hofslau II 4:1.

Dessau 95 gegen Reichsbanner Dessau 6:5. Zur Reichs-Arbeitersportwoche lieferten sich beide Mannschaften einen jäheren Kampf. 95 ging in Führung, doch RB, gleich halb aus und erhöhte die Vorgänge auf 3:1. Kurz nach Halbzeit konnte 95 wieder gleichziehen. Nun fallen abwechselnd Tore bis zum Stande von 5:5. Erst in den Schlussminuten fand RB bis zum Siegestreffer ein. Trostlos RB von Halbzeit an nur mit 10 Mann spielte, da ein Spieler wegen unfairen Spiels das Feld verlassen mußte, bevor das Spiel bis zur letzten Minute nicht an Spannung. — 95 II gegen RB II 9:6, 95 III gegen RB III 8:3.

Handball in Mansfeld

Gargzerode gegen Untermiederfest 5:4. Untermiederfest hatte sich Gäste aus dem Harzbezirk eingeladen. Gargzerode stellte eine flinke und spielfreudige Mannschaft. Untermiederfest mußte mit drei Mann Erfolg spielen.

Zug- und Sportfest in Rogätz

Mit einem Fadelzug, der eine starke Beteiligung aufwies, fand das Fest am Sonnabend seine Einleitung. Anschließend fand der Kommerzabend statt. Die Vereine Zangerhütte und Welsleben stellten ihre Abteilungen und beschönerten den Abend. Die Quartierfrage wurde glänzend bewältigt. Die Einwohnerchaft nahm regen Anteil.

Am Sonntagmorgen sammelten sich die Wettkämpfer. Die Arbeiterportier haben den Rogätzern gezeigt, daß sie sehr mehr

Vor einiger Zeit fand in Gardelegen eine Unterbezirkskonferenz der Sozialdemokratischen Partei statt. Zu dieser Tagung hatte man den Vorsitzenden der Fußballpartei des 2. Bezirks geladen. Es war der Wunsch laut geworden, in der Altmark Fußballvereine zu gründen. Bezirksparteileiter Pajzke referierte damals in eingehender Weise über das Entstehen und über die Ziele unfer Bundes und vermah dabei nicht, den Delegierten mit auf den Weg zu geben, für unfern Bund zu agitieren. Zum 22. Juni wurde eine Tagung anberaumt, zu der sich alle für unfern Bund interessierenden Vereine einfinden sollten.

Leider mußte der Vorliegende Pajzke bei der Eröffnung feststellen, daß die Vereine doch nicht so zahlreich erschienen waren, wie man erhofft hatte. Außer den Vereinsvertretern waren der Sekretär der SPD, sowie der Vertreter der Gewerkschaftsjugend anwesend. Gleich zu Beginn seiner Ansprache dankte Pajzke der Parteileitung für die Mitarbeit. Er hofft, daß auch die Gemeindeführung in Zukunft dem Arbeiterport mehr Interesse entgegenbringt. Um nun ein ganz festes Gefüge gegen die in der Uebermacht stehenden bürgerlichen Vereine zu schaffen, müßten sich die Turner, Schwimmer und Fußballspieler zu gemeinsamer Arbeit aufraufen. Auch in der Altmark, führte der Redner aus, behaupten die bürgerlichen Verbände, der Arbeiterport sei bedeutungslos. In Hand von Beweisen konnte er dies aber glatt widerlegen. Von den Gemeindevertretungen fordert er für die bestehenden Vereine einwandfreie Plätze, damit dort die Sportler nach der am Tage herrschenden Aufhörigerei neue Lebensäfte ihrem Körper zuführen können. Zum Schluß führte der Redner aus, daß durch die schlechte geographische Lage der einzelnen Vereine bisher nichts Großes erreicht werden konnte. Da aber jetzt die Gründung von noch mehreren andern Vereinen bevorsteht, will er dieses Gebiet in der Altmark in zwei Gruppen teilen; die eine soll Gardelegen und Umgebung umfassen, während die andre auf Stendal und die umliegenden Ortshäfen begrenzt werden soll.

ParteiSekretär Wegener bekannte sich ebenfalls für ein Gruppenwesen. In vielen andern Orten berichtete er, sei der Wille für die Gründung einer Arbeiterportbewegung vorhanden, aber die schlechten Wirtschaftsverhältnisse, die auch dort vorherrschend sind, bereiten alles. Die vornehmste Pflicht müßte natürlich sein, daß die Sportler faire Wettkämpfe austragen, denn nur so könnten wir unfer Bewegung neue Anhänger zuführen. Innerhalb zweier Jahre könnte ein festes Gefüge geschaffen sein. Auch der Leiter der Turnpartei, Hennige, sprach sich für die Gründung einer Fußballgruppe aus. Die Anwesenheitsliste ergab, daß Vertreter von Gardelegen, Althe, Löffspringe, Debitfeld und Stendal erschienen waren. Da die Vereine Gardelegen und Löffspringe schon spielerisch tätig waren, wurde diesen empfohlen, sich schnellstens beim Bund anzumelden. Der Vertreter von Althe gab die feste Versicherung ab, daß auch dort in Kürze ein Verein gegründet werde. Diefelbe Erklärung gab auch der Delegierte von Debitfeld ab. Stendal will die Gründung nach der Platzanweisung vornehmen. Die Genossen hoffen, daß nach dem Vorbild, das zwei erstklassige Mannschaften bei der Einweihung zeigten, die nötigen Anmeldungen kommen. Zu Gruppenleitern wurden dann Wisch (Gardelegen) und Hollmann (Stendal) gewählt. Diese beiden Funktionäre haben nun die Pflicht, die in ihrer Umgebung bestehenden wilden Vereine so zu bearbeiten, daß sich diese dem Arbeiter-Turn- und Sportbund anschließen. Nachdem auch der Gewerkschaftsjugendleiter seine Unterstützung zugesagt hatte, hat Pajzke nochmals die Vertreter, in der Werbung nicht nachzulassen, und schloß dann die harmonisch verlaufene Tagung.

Magdeburger Vereine! Der Bezirksvorstand hat nun auch in der Altmark mit der Gründung der Fußballpartei ein weiteres gestecktes Ziel erreicht. Wollt ihr nun, daß die Gruppe dem Arbeiter-Turn- und Sportbund erhalten bleibt, so unterstützt die Vereine dadurch, daß ihr Spiele mit ihnen austragt.

Sportler zur Verfügung haben als die Deutschen Turner; denn das am vergangenen Sonntag stattgefundene Fest der D. T. war in der Beteiligung sehr mangelhaft. Die Geräte-Räume sowie die Leichtathletik-Räume wurden unrahmt von Handball- und Fußballspielern. Nach Beendigung der Wettkämpfe am Vormittag fanden sich Rogätz II und Glindenberg I im Fußballkampf gegenüber. Der Kampf endete 6:5 für Rogätz. Zum Abschluß Handballspiel Zangerhütte gegen Farsleben 2:0. Fußballspiel Rogätz gegen Farsleben 2:6 (0:3).

Ergebnisse.

Geräteturnen. (Vierkampf): Oberstufe: 1. Dummernd (Welsleben) 139 Punkte, 2. Wiese (Zangerhütte) 131 Punkte. Mittelstufe: Klein (Zangerhütte) 135 Punkte, 2. Nannenberg (Rogätz) 127 Punkte. Unterstufe: 1. Miße (Zangerhütte) 130 Punkte, 2. Wiese (Zangerhütte) 124 Punkte. Turnerrinnen: 1. Freyhara (Rogätz) 117 Punkte, 2. Nadrteit (Rogätz) 112 Punkte.

Leichtathletik (Dreitampf): A-Klasse: Schmidt (Kolbitz) 206,38 Punkte, Sperl (Althealdensleben) 195,75 Punkte. B-Klasse: Buiz (Zangerhütte) 195,69 Punkte, Windelband 191,81 Punkte. C-Klasse: Klingner (Gillersleben) 194,19 Punkte, Ringel (Kolbitz) 187,25 Punkte. Jugend 12/13: Müller (Weiseberg) 194,80 Punkte, Krause (Weiseberg) 191,13 Punkte. Jugend 14/16: Krause (Weiseberg) 190,98 Punkte, Schumann (Althealdensleben) 181,63 Punkte. Sportlerinnen: Krull (Gillersleben) 204,44 Punkte, Dreischlewis (Zangerhütte) 170,49 Punkte.

100-Meter-Lauf: A-Klasse: 1. Schmidt (Kolbitz) 121 Sek., 2. Sperl (Althealdensleben) 123 Sek. B-Klasse: 1. Pannenberg (Weiseberg) 130 Sek., 2. Schöffler (Zangerhütte) 131 Sek. C-Klasse: 1. Klingner (Gillersleben) 124 Sek., 2. Ringel (Kolbitz) 118 Sek. Jugend 16 bis 18 Jahre: 1. Krull (Gillersleben) 125 Sek., 2. Müller (Weiseberg) 129 Sek. Jugend 14 bis 16 Jahre: 1. Krause (Weiseberg) 133 Sek., 2. Steffens (Althealdensleben) 135 Sek. Sportlerinnen: 75-Meter-Lauf: 1. Krull (Gillersleben) 115 Sek., 2. Huje (Zangerhütte) 117 Sek. 1500-Meter-Lauf: Männer: 1. Buje (Farsleben) 4:22,7 Min., 2. Bemann

(Farsleben) 4:28,8 Min. Jugend: 1. Stage (Kolbitz) 4:35,5 Min., 2. Krause (Weiseberg) 4:37,2 Min. Ringelstößen (A- und B-Klasse): 1. Sperl (Althealdensleben) 9:42 Meter, 2. Schmidt (Kolbitz) 9:08 Meter. Hochsprung (A- und B-Klasse): 1. Sperl (Althealdensleben) 1,50 Meter, 2. Pannenberg (Weiseberg) 1,45 Meter. Ringelstößen, Jugend 14 bis 16 Jahre: 1. Kinter (Angern) 11,20 Meter, 2. Schumann (Althealdensleben) 8,80 Meter. Weisprung: 1. Wörben (Rogätz) 5,20 Meter, 2. Kinter (Angern) 5,13 Meter. C-Klasse: 1. Klingner (Gillersleben) 5,80 Meter, 2. Schöffler (Zangerhütte) 5,50 Meter. Speerwerfen: 1. Miße (Gillersleben) 35,40 Meter, 2. Schmidt (Welsleben) 33,80 Meter. 4x100-Meter-Estafette, Männer: 1. Kolbitz 49,5 Sek. Jugend: 1. Gillersleben 51,1 Sek. Sportlerinnen: 1. Zangerhütte-Gillersleben (komb.), 2. Farsleben (Breitbreite jurid) 1:02,5 Min.

Werbefest der Radfahrer

Am Sonntag wurde von den Arbeiter-Radfahrern in Welsleben ein Werbefest veranstaltet. Vom 8. Bezirk waren Ortsgruppen dazu erschienen. Am Nachmittag wurde die Veranstaltung mit einem Korso durch Welsleben eröffnet. An der Spitze fuhr eine stattliche Zahl Motorradfahrer, dann folgten die Radfahrer mit ihren Bannern. Nach dem Umzug hielt der Bezirksleiter Peterling eine Ansprache. Er wies darauf hin, daß der Monat Juni ein Vernehmamt ist, auch wurden die Vorteile und das Verbesserungswesen im Arbeiter-Rad- und Kraftfahrer-Bund erläutert. Nachdem wurden die Serienspiele ausgetragen. Hier konnte man feststellen, daß alle Mannschaften sehr um den Sieg kämpften. Im Dreier-Radlopo stellte sich die Wackerer Jugend gegen Kolbitz I. Dieser Spiel gewann knapp Kolbitz 6:5. Dreier-Radlopo: Budau gegen Neue Neustadt 6:0. Zweier-Radlopo: Althealdensleben gegen Welsleben Jugend 7:4. Dreier-Radball: Budau gegen Neue Neustadt 7:0. Zweier-Radball: Budau gegen Neue Neustadt 11:4. Schul- und Junireisen wurden noch gezeigt.

Fichte Alte Neustadt gewinnt den Vereinskampf 28:20

Der Vereinswettkampf wurde ein voller Erfolg für den gastgebenden Verein. Die Sportler aller Sparten kamen zu ihrem Recht. Besonders gab es Ueberzugsungen. Wer hätte wohl gedacht, daß Alte Neustadt den Meister des 4. Bezirks im Handballspiel schlagen würde. Ganz überlegen war Alte Neustadt in den leichtathletischen Wettkämpfen. Besonders herbeizubehben ist hier die Leistung des jugendlichen Bartels (Alte Neustadt) im Hochsprung mit 1,90 Meter. Bei den Faustballspielen war Leopoldshall auch diesmal überlegen. Ein wenig mehr Disziplin gegen die Kampfrichter wäre den Leopoldshallern zu empfehlen.

Handball:

1. Mannschaften: Sieger Leopoldshall 67:85. 2. Mannschaften: Sieger Alte Neustadt 65:89. 3. Mannschaften: Sieger Alte Neustadt 62:61. 4. Mannschaften: Sieger Leopoldshall 69:50. 1. Jugend: Sieger Leopoldshall 77:87. 2. Jugend: Sieger Leopoldshall 69:48. Altersturner: Sieger Alte Neustadt 62:60.

Trommellball:

Sportlerinnen: Sieger Leopoldshall 127:66.

Handball:

1. Jugend: Sieger Alte Neustadt 7:2. 2. Jugend: Sieger Leopoldshall 5:0. Sportlerinnen: Sieger Leopoldshall 2:1. 3. Mannschaften: Sieger Leopoldshall 6:4. 2. Mannschaften: Sieger Leopoldshall 9:2. 1. Mannschaften: Sieger Alte Neustadt 9:4.

Erzielte Punkte.

Faustball: Alte Neustadt 6 Punkte, Leopoldshall 10 Punkte. Leichtathletik: Alte Neustadt 18 Punkte, Leopoldshall 2 Punkte. Handball: Alte Neustadt 4 Punkte, Leopoldshall 8 Punkte. Insgesamt: Alte Neustadt 28 Punkte, Leopoldshall 20 Punkte.

Leichtathletik.

A-Klasse: 100-Meter-Lauf: 1. Hagen (Alte Neustadt) 11,8 Sek., 2. Reich (Leopoldshall) 12 Sek. Ringelstößen: 1. Scheibe (Alte Neustadt) 10,82 Meter, 2. Weiseberg (Alte Neustadt) 9,20 Meter. Weisprung: 1. Scheibe (Alte Neustadt) 6,27 Meter, 2. Reich (Alte Neustadt) 5,74 Meter. 4x100 Meter: 1. Alte Neustadt 47,4 Sek., 2. Leopoldshall 10 Meter jurid.

B-Klasse: 100-Meter-Lauf: 1. Döring (Alte Neustadt) 12,4 Sek., 2. Großhann (Leopoldshall) 12,8 Sek. Ringelstößen: 1. Döring (Leopoldshall) 8,13 Meter, 2. Walbaum (Leopoldshall) 8 Meter. Weisprung: 1. Reder (Alte Neustadt) 5,41 Meter; 2.

Rudolph (Alte Neustadt) 5,84 Meter. 4x100 Meter: 1. Alte Neustadt 50,1 Sek., 2. Leopoldshall 10 Meter jurid.

Jugend b 1912/13: 100-Meter-Lauf: 1. Bartels (Alte Neustadt) 12,4 Sek., 2. Müller (Leopoldshall) 12,5 Sek. Hochsprung: 1. Bartels (Alte Neustadt) 1,60 Meter; 2. Etze (Leopoldshall) 1,45 Meter. Ringelstößen: 1. Müller (Leopoldshall) 11,82 Meter; 2. Weiseberg (Alte Neustadt) 11,22 Meter. 4x100 Meter: 1. Alte Neustadt 49,1 Sek.; 2. Leopoldshall 8 Meter jurid.

Jugend b 1914/15: 100-Meter-Lauf: 1. Bauerhering (Alte Neustadt) 12,6 Sek.; 2. Heuer (Alte Neustadt) 12,7 Sek. Weisprung: 1. Hlbrsch (Alte Neustadt) 5,14 Meter; 2. Eichberg (Leopoldshall) 4,93 Meter. Speerwerfen: 1. Uffel (Alte Neustadt) 40,92 Meter; 2. Schröder (Alte Neustadt) 39,40 Meter. 4x100 Meter: 1. Alte Neustadt 52,6 Sek.; 2. Leopoldshall 10 Meter jurid.

Sportlerinnen: 100-Meter-Lauf: 1. Schmidt (Alte Neustadt) 14,5 Sek.; 2. Delius (Leopoldshall) 14,7 Sek. Hochsprung: Schlegel (Leopoldshall) und Frießide (Alte Neustadt) 1,15 Meter. Ringelstößen: 1. Rump (Leopoldshall) 6,80 Meter; 2. Frießide (Alte Neustadt) 6,90 Meter. 4x100 Meter: 1. Alte Neustadt 60,8 Sek.; 2. Leopoldshall 7 Meter jurid.

Fichte Alte Neustadt gegen Leopoldshall 9:4 (4:1). Fichte Alte Neustadt konnte als gebierter Sieger das Spielfeld verlassen, die Mannschaft spielte wie aus einem Guß. Leopoldshall hatte Anwurf, der mit einem Torwurf endete, der aber sicher gehalten wurde. Beide Mannschaften spielten laut. In der 8. Minute gelang Neustadt der erste Treffer durch Faustler. Leopoldshall dadurch angepörrt, veruchte den Ausgleich zu holen. Neustadt gelang aber noch ein zweites Tor. Die Gäste spielten nun überlegen, aber hart. In der 17. Minute mußte der Neustädter Torwart den ersten Ball passieren lassen. Bis Halbzeit gelang es den Einheimischen, noch zweimal den Torwart des Gegners zu überumpeln. War die erste Halbzeit noch ein dem Arbeiterport würdiges Spiel, so artete die zweite Halbzeit aus. Nachdem beide Mannschaften je ein Tor erzielt hatten, gelang es Leopoldshall wider Erwarten das Neustadt auf 5:4 zu stellen. Durch diese Erfolge angepörrt, veruchte die Gäste das Resultat umzukehren, schieterten aber an der gegnerischen Wintermannschaft, darauf das Spiel durch die Schuld der Gäste ausartete. Nachdem die Fichtemannschaft das Resultat auf 6:4 stellte, verlich der Leopoldshaller Torwart ohne Grund den Platz. Ihm gestellten sich noch zwei weitere Spieler zu, so daß Neustadt jetzt leichtes Spiel hat, was sich bis zum Schluß durch drei weitere Tore ausdrückte.

Besucht vom 23. Juni bis 28. Juni die Veranstaltungen der Reichs-Arbeitersportwoche in den Stadtteilen

Am 29. Juni, 4 1/2 Uhr, Veranstaltungen auf dem Jahn-Platz: Rad- und Motorradfahrerreigen, Kinder-Vorführungen, Fuß- und Handballspiele, Kämpfe der Leicht- und Schwerathleten

Eintritt zu allen Veranstaltungen 50 Pf.

Eintritt zu allen Veranstaltungen 50 Pf.

Sportfest in Groß-Ottersleben

Gute Beteiligung - Gute Resultate

Der Verein Jahn Groß-Ottersleben veranstaltete ein Sportfest, das, trotzdem schon jenseit Sonntag ein Sportfest stattfand, und so die Leichtathleten sowieso alle Sonntage unterwegs lagen, über Erwartung gut besetzt war. Von 896 abgegebenen Meldungen wurden 300 erfüllt. Um 10 Uhr begannen die Wettkämpfe. Meidungslös wickelten sich die Vorläufe ab. Manche Konkurrenz wies eine belanglose Teilnahme auf. So im Kugelstoßen der B-Klasse 76 Teilnehmer. Die 100-Meter-Vorläufe aller Klassen wiesen die stattliche Zahl von 180 Teilnehmern auf. Bei einem betriebligen Andrang war es zu bezweifeln, daß sich keine Mängel im Kampfrichterapparat bemerkbar machen. Das Laufgericht arbeitete präzis und gut. Aber was auch schon bei andern Sportfesten in Erscheinung trat, war auch hier festzustellen: der Ordnungsdienst ließ viel zu wünschen übrig. Fast alle Sportler bewegten sich im Innenraum, und selbst Zuschauer. Dies soll nicht dem Verein treffen, sondern das ist eine Erscheinung, die in diesem Jahre auf jedem Sportfest festzustellen ist. Hier muß Abhilfe geschaffen werden. Der Aufsatz der Startenden am Startplatz ist verfehlt. Der Stellplatz der Teilnehmer gehört außerhalb des Kampfplatzes. Dieses sind alles Dinge, die dem Eingeweihten auffallen, doch dem Außenstehenden als etwas Selbstverständliches erscheinen.

Schon in den Vorläufen wurden gute Resultate erzielt. Wilhe (Benedenbed) überstrahlte wieder 1,79 Meter im Hochsprung. Ein Beweis, daß seine Leistungen nicht auf Zufall beruhen. Im Weitsprung wurde durch Ringe (Benedenbed) 6,30 Meter erzielt. Im Nachmittags bewegte sich ein stattlicher Umzug von 600 Arbeiterportlern durch die Straßen Groß-Ottersleben. Unter Vorantritt der beiden Wälderhöfe der Vereine Benedenbed und Groß-Ottersleben ging es dem Sportplatz zu, dem eine ansehnliche Zuschauermenge folgte und begleitete. 1000 Zuschauer verfolgten dann mit lebhaftem Interesse die Abwicklung der Endkämpfe, denen als Abschluß der Veranstaltung ein Fußballspiel Jahn Groß-Ottersleben gegen Adersburg folgte.

Wiederum haben die Leichtathleten bewiesen, daß sie sehr wohl in der Lage sind, für den Arbeiterport zu werden. Der Charakter einer Massenveranstaltung trat auch hier wieder stark in den Vordergrund. Das Sportfest in Groß-Ottersleben war ein voller Erfolg für die Arbeiterportbewegung. Möge der Erfolg besonders den Vereinen am Orte zugute kommen. Dies unser Wunsch.

Resultate:

A-Klasse. 100-Meter-Lauf: 1. Ochsendorf (Fermersleben) 11,6 Sek., 2. Winger (Eintracht-Süd) 11,7 Sek., 3. Herbst (Benedenbed) 11,8 Sek. 400-Meter-Lauf: 1. Tzielle (Eubenburg) 5,77 Sek., 2. Walsleben (Burg) 5,8 Sek., 3. Schulze (Burg) 5,9 Sek. 800-Meter-Lauf: 1. Albricht (Neuhaldensleben) 10,13,5 Min., 2. Jerschand (Schwimmer Fermersleben) 10,34,7 Min., 4. Hochsprung: 1. Wilhe (Benedenbed) 1,79 Meter, 2. Wampe (Galeborn), Wallbaum (Neuhaldensleben) je 1,67 Meter. Speerwerfen: 1. Meisenberg (Burg) 44,91 Meter, 2. Mathies (Groß-Ottersleben) 42,35 Meter, 3. Lampe (Galeborn) 40,68 Meter. Diskuswerfen: 1. Meier (Benedenbed) 30,30 Meter, 2. Lampe (Galeborn) 28,25 Meter, 3. Müller (Neue Neustadt) 27 Meter. Kugelstoßen: 1. Walsleben (Burg) 11,30 Meter, 2. Wilhe (Benedenbed) 10,60 Meter, 3. Meisenberg (Burg) 10,16 Meter. Kugelstoßen beidarmig: 1. Walsleben (Burg) 20,13 Meter, 2. Wilhe (Benedenbed) 18,84 Meter, 3. Meisenberg (Burg) 18,25 Meter. 4x100-Meter-Staffette: 1. Benedenbed 48,2 Sek., 2. Fermersleben 49 Sek., 3. Burg

51,6 Sek. 10x100-Meter-Staffette: 1. Benedenbed 2,5,9 Min., 2. Burg, 3. Benedenbed II.

B-Klasse. 100-Meter-Lauf: A-Lauf, 1. Schiefer (Eubenburg) 12 Sek., 2. Pauli (Fermersleben) 12,1 Sek., 3. Marienberg (Neue Neustadt) 12,5 Sek. B-Lauf: 1. Ringe (Benedenbed) 12,5 Sek., 2. Weber (Fermersleben) 12,6 Sek. D-Lauf, Keil (Eubenburg) 12,7 Sek. 200-Meter-Lauf: 1. Schiefer (Eubenburg) 25,8 Sek., 2. Marienberg (Neue Neustadt) 26 Sek., 3. Rod (Burg) 26,6 Sek. 300-Meter-Lauf: 1. Koppe (Fermersleben) 44,9 Min., 2. Natho (Cracau) 44,21 Min., 3. Kärner (Neue Neustadt). Weitsprung: 1. Ringe (Benedenbed) 6,30 Meter, 2. Hensel (Fermersleben) 6,18 Meter, 3. Winger (Eintracht Süd) 5,92 Meter. Kugelstoßen: 1. Hensel (Fermersleben) 9,22 Meter, 2. Kühne (Galeborn) 8,97 Meter. Schleuderballwerfen: 1. Wallbaum (Neuhaldensleben) 44,93 Meter, 2. Knadnus (Fermersleben) 43,60 Meter, 3. Gauert (Neuhaldensleben) 41,18 Meter. 4x100-Meter-Staffette: 1. Benedenbed 50 Sek., 2. Fermersleben 50,2 Sek. Schweden-Staffette: 1. Benedenbed 2,34 Min.

C-Klasse. 100-Meter-Lauf: Körte (Budau) 12,5 Sek., 2. Tzielle (Eubenburg) 12,6 Sek., 3. Jarosch (Groß-Ottersleben) 12,9 Sek. 800-Meter-Lauf: 1. Harzke (Schwimmer Fermersleben) 2,20,4 Min., 2. Wille (Benedenbed) 2,21 Min., 3. Seidung (Wiedendorf) 2,21,8 Min. Weitsprung: 1. Goliniski (Westeregeln) 5,40 Meter, 2. Hillmann (Eubenburg) 5,36 Meter, 3. Hammeberg (Neuhaldensleben) 5,27 Meter. Kugelstoßen: 1. Goliniski (Westeregeln) 8,90 Meter, 2. Sals (Gr.-Ottersleben) 8,87 Meter, 3. Wehrens (Benedenbed) 8,80 Meter. 4x100-Meter-Staffette: 1. Sülldorf 51,7 Sek., 2. Budau Sandbreite zurück, 3. Benedenbed 51,9 Sek.

Jugend 12/13. 100-Meter-Lauf: 1. Reinhardt (Eubenburg) 12,7 Sek., 2. Woller (Burg) 12,8 Sek., 3. Westermann (Fermersleben) 13,1 Sek. 800-Meter-Lauf: 1. Bilde (Sülldorf) 2,18,7 Min., 2. Sempel (Neuhaldensleben) 2,19,2 Min., 3. Thorhaus (Galeborn) 2,20 Min. Weitsprung: 1. Weber (Fermersleben) 6,06 Meter, 2. Woller (Burg) 5,88 Meter, 3. Helmholz (Fermersleben) 5,66 Meter. Kugelstoßen: 1. Meier (Benedenbed) 9,82 Meter, 2. Weber (Fermersleben) 9,75 Meter, 3. Helmholz (Fermersleben) 9,55 Meter. Speerwerfen: 1. Thorhaus (Galeborn) 40,45 Meter, 2. Weiphal (Gr.-Fermersleben) 39,80 Meter. 4x100-Meter-Staffette: 1. Fermersleben 51,4 Sek., 2. Neuhaldensleben 51,8 Sek., 3. Seebaußen 53,4 Sek. Schweden-Staffette: 1. Neuhaldensleben 2,28,3 Min.

Jugend 14/16. 100-Meter-Lauf: 1. Maleki (Eubenburg) 13 Sek., 2. Baumann (Budau) 13,4 Sek., 3. Same (Groß-Ottersleben) 13,6 Sek. 800-Meter-Lauf: 1. Niediger (Neuhaldensleben) 2,24,8 Min., 2. Margenberg (Fermersleben) 2,27 Min., 3. Richter (Vorn. Fermersleben) 2,30,8 Min. Weitsprung: 1. Rafins (Gr.-Ottersleben) 5,90 Meter, 2. Schulze (Fermersleben) 5,52 Meter, 3. Röhbe (Fermersleben) 5,44 Meter. Kugelstoßen: 1. Wallbaum (Neuhaldensleben) 10,05 Meter, 2. Borchert (Westeregeln) 10,00 Meter, 3. Rod (Burg) 9,80 Meter. Speerwerfen: 1. Otto (Neuhaldensleben) 38,60 Meter, 2. Schulze (Fermersleben) 35,48 Meter, 3. Tzielle (Eubenburg) 34,54 Meter. 4x100-Meter-Staffette: 1. Fermersleben 52,4 Sek., 2. Eubenburg Brunsbreite zurück, 3. Neuhaldensleben 55,6 Sek.

Sportlerinnen. 100-Meter-Lauf: 1. Wagner (Neue Neustadt) 14 Sek., 2. Afche (Neuhaldensleben) 14,2 Sek., 3. Lührer (Neue Neustadt) 15,4 Sek. Weitsprung: 1. Wagner (Neue Neustadt) 4,37 Meter, 2. Lührer (Neue Neustadt) 3,92 Meter, 3. Bauermeister (Neue Neustadt) 3,82 Meter. Kugelstoßen: 1. Wagner (Neue Neustadt) 6,73 Meter, 2. Schulz (Fermersleben) 6,65 Meter.

Boxkämpfe im Aderheim

Der Sportklub Ader 98, C. V., veranstaltete wieder einmal nach langer Zeit im Eigenheim am Jahnpfad mit seiner Mannschaft gegen eine kombinierte des übrigen Magdeburger Vereine Freundschaftskämpfe im Boxen. Trotz eines gering bemessenen Eintrittsgelds hatten sich nur wenige Zuschauer eingefunden. Noch eigentümlicher mutet es einem an, wenn selbst Mitglieder nicht nur allein, sondern noch mit einem ganzen Club Anhang denken, das Recht des freien Eintritts gerät zu haben. So dient man unserer Sache nicht! Die meisten Kämpfe selbst fanden im Zeichen des sich langsam wieder hebenden Boxsports, oder sollten die Boxer von dem schweren Ringkampf noch nichts gelernt haben? Gebrüder Julius (Ader 98) stießen sich im ersten Einleitungs-kampf gegenüber, beide kämpften unentschieden. Im zweiten Einleitungs-kampf betrat den Ring Gradnauer und Grammens (Ader 98), Sieger nach Punkten Gradnauer. Im Haupttreffen kennen sich im Papiergewicht Meier (V.S.) und Lange (Ader 98) unentschieden. Bantamgewicht: Rabe (V.S.) gegen Weine (Ader 98), Punktfieger Rabe. Bantamgewicht: Ulrich (V.S.) gegen Knochenhauer (Ader 98), Sieger Ulrich durch leichten Unfall Knochenhauers. Federgewicht: Schmidt (Südböf) gegen Jander (Ader 98), Punktfieger Schmidt. Leichtgewicht: Rudolf (V.S.) gegen Müller (Ader 98), Punktfieger Müller. Weltergewicht: Kiel (V.S.) gegen Weidner (Ader 98), Punktfieger Kiel. Mittelgewicht: Richter (Budau) gegen Rühlant (Ader 98) unentschieden. Halbschwergewicht: Schwarzfuß (V.S.) gegen Timm (Ader 98), Punktfieger Schwarzfuß. Bezirksboxwart Wehler als Ringrichter leitete die Kämpfe mit guter Umsicht. R. Jordan.

Ader Staffurt best gegen VfL Braunschweig 11:5

In Staffurt, der Hochburg des Boxports innerhalb des 8. Kreises, begegneten sich zu einem Revuekämpfe die Mannschaften Ader Staffurt und VfL Braunschweig. Trotz der hochsommerlichen Wärme war der Saal des „Rückenhofs“ bis zur äußersten Ecke gedrängt voll. Ader Staffurt verlor nicht nur im engsten Kreis des dortigen Publikums, sondern weiter hinaus auch über die anhaltischen Grenzen, seine Erfolge zu machen, trotz Abwertung des diesjährigen Bundesmeistertitels an Hannover. Die einzelnen Treffen verliefen wie folgt:

Im Fliegengewicht betrat den Ring Philippus (Braunschweig) und Lange (Staffurt), Sieger nach Punkten Stange. Kämmer (Braunschweig) und Preßke (Staffurt) bestritten den Kampf im Bantamgewicht. Er endete unentschieden. Im Federgewichtskampf fanden sich gegenüber Weide (Braunschweig) und Raute (Staffurt). Sieger Raute nach Punkten. Ullenhaut (Braunschweig) und Schulz (Staffurt) maßen ihre Kräfte im Leichtgewicht. Sieger Ullenhaut nach Punkten. Zum Weltergewichtskampf traten durch die Seite Förster (Braunschweig) und Heinenmann (Staffurt). Sieger Heinenmann nach Punkten. Im Mittelgewichtskampf fanden sich gegenüber H. Boffert (Braunschweig) und Streich (Staffurt). Streich siegte überraschenderweise gegen den sonst guten Boffert mit einem Ko. Müller (Braunschweig) und Wroh (Vernburg), der für den behinderten Besondere eingetreten war, bestritten den Halbschwergewichtskampf. Durch einige besonders hart angebrachte Treffer Müllers an den Gesichtspartien Wrohs gab dieser den Kampf auf. Sieger Müller. W. Boffert (Braunschweig) und Wehler (Staffurt) kämpften im Schwergewicht. Sieger Wehler durch technischen Ko. Als Einleitung zum Haupttreffen zeigte das Schillerpaar Kaufmann (Staffurt) und Libede (Staffurt) einen Kampf. Die Wertung ergab Libede als Punktfieger. Rings-jemie Punktrichter arbeiteten einwandfrei. R. Jordan.

Mansfelder Sportlerjugend

Der 7. Bezirk feiert vom 2. bis 3. August sein Bezirks-Turn- und Sportfest in Klostermansfeld. Zum erstenmal gehört der Sonnabendabend der Jugend. Ein würdig zu feiern, ist Aufgabe der Jugend. Öftern und Pfingsten waren für uns Wege zur Neugestaltung unserer Arbeit. In der Natur haben wir diese Tage verlebt. Wir waren alle auf einander angewiesen. Beim Wandern, Spielen, Raufen und Schlafen wirkten sich gegenseitige Hilfe und gegenseitiges Verstehen im Erleben einer Gemeinschaft aus. Kurz wir waren eine Gemeinde, verfolgten ein Ziel, gemeinte Stunden abseits vom Maschinenlarm und von der Verhaftung zu erleben. Mansfelder Sportlerjugend! Wohlwollend sind wir die größte Organisation anderen gegenüber. Freuen wir uns darüber. Rufen wir unsre gesammelten Kräfte dazu, uns noch mehr zu bereichern. Füllen wir, heute uns noch fernstehende mit unserm Geist. Es ist die Aufgabe, die wir vom 2. bis 3. August in die Tat umzusetzen.

Rund um das Kreisjugendtreffen!

Von G. Döring (Magdeburg).

Mit wahren Stielwagen schritt der Bahnhofsarbeiter den bereitwilligen Personenzug von A bis B ab und blickte ratlos um sich, währenddessen immer neue Scharen junger Menschen mit fröhlichen Gesichtern den Bahnsteig füllten. Unangähliche Bumpel führten sie mit sich, die, trotzdem sie eingekollt waren, doch erkennen ließen, daß es sich um die Jugend des großen Arbeiter-Turn- und Sportbundes handelte. Gerode sollte das Ziel aller sein! Da, ein bedeutungsvolles „Ad“ entrang sich den Neßeln der meisten. Was war geschehen? Was fauchend zog eine schwere Maschine den größten Teil der bereits überfüllten Wagen davon. Der Vorsteher hatte es veranlaßt. Was sollte er weiter tun? Es mußten noch eine Anzahl Wagen angehängt werden. Kaum kamen diese förmlich träge herangewollt, da waren sie schon wieder gefüllt und noch stand eine große Anzahl, die ihre Jugendführer ratlos anschauten. Wohin? Nochmals wurden neue Wagen angehängt. Wie eine gelingliche schwarze Schlange zog der 80 Wagen lange Zug aus der Halle. Ganz sichtlich schob die Lokomotive! So schwer war ihr wohl die Last nie! Auf jeder Station drängten sich neue Scharen in den Wagen. Umstiegen! Der Zugführer mahnte zur Eile!

Endlich, mit fast einer Stunde Verspätung winkte uns Gerode. Gar viele Hunderte umfäumten den Bahnhof. Donnernde Frei-Heil-Musik schallten uns entgegen, von fern entbot uns ein schönes Transparent den Willkommenzug. Sofort war der Kontakt mit den bereits ungeduldig Wartenden hergestellt. Schnell wurde formiert und fröhliche Lieder schallten aus tausend Kehlen.

Frei Heil! Frei Heil!

erklang es wieder. Da, das Kreisheim in seinem farbenfrohen Schmuck grünte uns, das uns direkt einladend an. Was? Was? — Das ist kein Jubelstern die jungen Kämpfer. Es wird 'nen Spaß geben. Von fern erkörnte die altbekannte Turnermusik des Tambourkorps vom 1. Bezirk. Aus allen Richtungen kamen im bunten Durcheinander die Jungen und Mädchen, um sich auf dem Spitzelkiegel ein Stellbildchen zu geben. Fast ganz war der große Platz gefüllt und die alten und doch wildlichen Mäuschen schauten so jelsam drein! Aus manchem flatterte sogar eine rote Fahne mit dem Bundeswappen.

Und die Zuschauer? Die meisten freuten sich innerlich mit, und die, die es nicht taten? ... O sie wohl berührt waren, daß ihre eigenen Augen sich von der Stärke und Geschlossenheit im

sehen haben. Neunhundert Burthen und Mädel sind wir, alle wollen wir aufmerksam, unsre roten Fahnen hoch im Winde fliegen lassen. Brünge jeder Teilnehmer, einen uns noch fernstehenden mit, und wir sind unsern Weg ein Stück vorangekommen. Klarheit herrscht darüber, daß unsre Stärke und Kräfte mit bewachten Inhalt gefüllt sind.

Wir wollen demonstrieren, unsre kulturellen Forderungen in den Vordergrund stellen. Wir wollen aber auch der gewerkschaftlichen und politischen Arbeiterkraft unsre Solidarität zeigen. Die Sportlerjugend des 7. Bezirks kommt am 2. August nach Klostermansfeld zur Jugendführung. Der Kundgebung geht ein Besprechungsbereich voraus. Die Jugend zeigt das Festspiel „Neuland“. Anschließend formiert sich ein Paradezug, durch die Straßen Klostermansfelds nach dem Festlager auf dem Sportplatz ziehend. Bestimmte und gemeinsamer Gesang der Internationalen über den Schluß der Kundgebung.

Der Arbeiterport muß für uns Erbe zeitigen. Arbeitermansfeld ist für den Arbeiterport ein schwarzer Fleck, wir sind in der Lage, hier die Schwärzen zu brechen, darum auf nach Klostermansfeld. Otto Wiepich.

Wo fehlt es im Kreise?

Wer den „Volksport“ jede Woche eingehend liest, wird mit Bedauern immer wieder lesen müssen: Herausstellung zweier Spieler, zwei andre verlassen das Spielfeld oder weigern sich, das Spielfeld zu verlassen. Woran liegt dies und wie kann dies überhaupt vorkommen? Die Ursachen sind dazu zu suchen, daß die Spieler nicht zum rechten Zeitpunkt nicht genug durchgetrieben oder oft selbst nicht wissen, wie sie entscheiden sollen, sich dadurch die Leitung des Spieles aus der Hand nehmen lassen und es zu Protesten und Spelabweichungen kommt. Viele unserer Spieler beherrschen auch selber nicht einmal die Regeln des Fußballspiels. Wenn man die Regeln an den Trainingsabenden demonstriert, so erhält man ein Bild, das man sich nicht wundern. Auch müssen die Instanzen bei Entscheidungen nicht zu human vorgehen.

Wir ist diesem Mangel abzuwehren? Vor allem ist es Pflicht jedes Vereinsvorsitzenden, seine Spieler eingehend mit den Regeln vertraut zu machen. In den Mannschaftenstungen müßte eine Stunde Weisung und Demonstration der Regeln erfolgen. Es ist auch erforderlich, daß in der ersten Klasse nur solche Spieler zugelassen werden, die durchgelesen.

Es wäre auch recht nützlich, daß die Vereine des Kreises gegenseitig besser unterrichten. Bessere Unterweisung brauchen die Vereine an dem Lande. Schreibt ein Vereinsvorsitzender aus der Provinz an einen Verein der Großstadt, so wird er in den seltensten Fällen Antwort bekommen, doch die Forderung der Fairnessbedingung ist so hoch, daß sie kein Verein aufbringen kann. Beantwort man sich bei den zuständigen Instanzen, so erhält man für Antwort, ja, ihr müßt euch an die Werke wenden. Doch daß ist der Erfolg auch gleich Null. Nicht einmal die Vorlesungen hatten es manchmal für nötig, auf Anfragen zu antworten.

So kann es auf keinen Fall vorgehen. Sind etwa die Vereine der Großstadt den Landvereinen zu überlegen? Das möchte man stark bezweifeln. Die führenden Vereine müssen in den kleineren Provinzstädten Propaganda leisten. Das dürfte eine gute Propaganda für unsre Bewegung sein. Das gewöhnlich auch eine bessere technische Ausbildung der Spieler in der Provinz. Offenlich tragen diese allen dazu bei, daß es anders wird. Willi Wenzke.

Anmerkung der Redaktion: Großstadter, wie denkt ihr dazu? Laßt etwas von euch hören!

Vergeht nicht das Feld!

Heute müssen wir mahnen; denn nicht alle Vereine haben zum Kreisfesttreffen gemeldet. Fröhlich gaben wir die Termine bekannt, nun dürfen wir hoffentlich erwarten, daß sich die letzten Vereine beileben, damit sich der Kreis am den letzten Tagen vor dem Feste nicht überreizt.

Die Meldungen zeigen von Affinität über die Vereinen. Einzelne haben sehr gut gemeldet, bei manchen fehlen Namen sind aber unsre Erwartungen nicht erfüllt. Leider ist auch die Annahme verbreitet, daß die Kinder in Magdeburg nicht in guten Händen sind. Wer so denkt, der denkt verkehrt. Die Magdeburger Funktionäre werden sich die größte Mühe geben, daß alle Kinder in gute Hände kommen.

Für 1 Mark erhalten die Kinder von der Straßenbahn Fahrscheine, die für das Fest gelten. Das ist sicher auch ein Vorteil, für die Kinder aber Verparnis.

Gerade an diesen Tagen sollte man noch einmal überall tüchtig für das Fest der Kinder werben, damit die erwartete Zahl von 5000 nicht nur erreicht, sondern bei weitem überschritten wird. Nos allen gilt es aber jetzt schnell melden! —

Arbeiterport überzeugen mußten? Dann vollzog sich die würdige Feier im schlichten Gemach. Kreisjugendleiter Busje machte ein frisch fröhliches Gesicht. In seinem Innern mußte sich wohl das Gefühl der Genugtuung regen beim Anblick des geballten Heeres der jungen Streiter. Er sprach zur Eröffnung. 1500 hatte man ermahnt, 3500 waren erschienen! Gab es wohl noch einen bessern Beweis für das große Interesse und für die hohen Ideen des Bundes? — Dazu noch bei dieser schweren Wirtschaftslage! — Erschreckend bedenklich ist der politische Horizont! Wie grelle Witterung leuchtet auf und oft die Innenentwicklung auf. Ein gewaltiges Vollerwerk stellen wir dar in dieser Gefährdung und wollen bezeichnen, daß Einigkeit und Gesinnungsbildung doch unzerbrechliche Wurzeln sind, die selbst dem sich sehr fühlenden Kapitalismus das Genid brechen müssen! Das hat uns auch Gerode ganz und zweideutig bemerkt! „Nuland“ um die Zukunft soll uns nicht hängen. Auch die letzten haben den 8000 Stellen wieder ein Starm der Regenerierung zum Anlaß und lange uns Herz geworden sein! Dann füllte wieder ein langer Zug die Straßen und freundlichen Gesäßen von Gerode. Auf dem Sportplatz sammelten sich alle, um Zuschauer des Festspiels von Kurt Wuffe zu sein. Sagen (Magdeburg) hat es bereits durch die Wille des Kritikers betrachtet. Wie dem auch sei, von den vielen Tausenden wurde es mit überaus hartem Beifall aufgenommen, also ein Beweis, daß es seine Wirkung keinesfalls verfehlt hat, zumal sich die „Schau-spieler“ wirklich talentiert zeigen. Dabei soll selbstverständlich auch nicht die Ansicht Jagens verkannt werden. Auch die religiösen Jugendvereine wandern heute bei weitem freier denn je. Doch sollte wohl das Festspiel „Neuland“ in bodenreicher Reize zeigen, welchen Jued die Jugend des Arbeiter-Turn- und Sportbundes verfolgt und das diese Organisation imstande ist, wirklich freisinnige und durchdringende Menschen im Sinne des Sozialismus zu erziehen. Wollen wir besser sagen, die Gegenkräfte müssen freier Jugend und frommer Jugend in dem wesen erscheinen etwas zu Trau in der Form, wie sie dargestellt werden.

Daß der ganze erste Tag, aber besser gesagt die Abend eine Gerode sehr schöne Einleitung der gesamten Kundgebung war, ist wohl unbestritten.

Ein ebenfalls herrliches Erlebnis war uns die Morgenfeier, die unter Mitwirkung der Arbeiter-Mandatsinstanzen eines

der Serie in der zweiten Runde teil. Am 29. Juni Spielvereinigung III gegen Hahn II. Serienspiel, 10 Uhr. Schiedsrichter: Weitzmann. Die Bestrafung im Spiel 62 muß Glöbe heißen. Glöbe war dauernd verletzt. Berichtigung: Spiele 48, 57 Warby je 1 Punkt, 27, 71, 90 beträgt Warby die Punkte. Am 29. Juni Wiederholungsspiel. Turner Hirschelchen II gegen Sandersleben II. Zeit und Schiedsrichter bleiben bestehen. Spiel 82, zweite Runde, am 2. August, 6 Uhr. Schiedsrichter: Naumann. Weitzmann.

5. Bezirk

Serienanfang (2. Runde) 24. August. Börse am 28. Juni 20 Uhr im Geschäftszimmer. Spielverbot aufgehoben Gr. Dahlum, Querum, Giesmarode. Bezirksvorstandssitzung am 28. Juni 19 Uhr im Geschäftszimmer.

Bezirksausführung am 28. Juni 20 Uhr im Geschäftszimmer. Hierzu haben die Gruppenleiter der 2., 3. und 4. Gruppe zu erscheinen. Serienspiele. Westfale I gegen Querum II 29. Juni in Westfale 15 Uhr. Schiedsrichter: Wolfenbüttel. 13. Juli 14 Uhr Sportplatz Richmond Turner III gegen Westfale I, Schiedsrichter: Sportfreunde.

Bezirksfest. Zum Ordnungsdienst zum Bezirksfest am 5. und 6. Juli stellen die Turner, Wader, Sportfreunde, Union, Giesmarode und Querum je zwei Genossen. Eintritt vier Genossen. Die Meldungen sind namentlich bis zum 25. Juni an A. Weiß, Zahnstraße 28, zu machen. Jugendleiter. Sitzung aller drei Sparten am 25. Juni 20 Uhr im Geschäftszimmer der Fußballsparte.

7. Bezirk

Bezirksfest. Die Bezirksmannschaft fährt in folgender Aufstellung am 13. Juli nach Halle, um gegen die Mannschaft des 6. Bezirks zu spielen. Beginn 16 Uhr. Die Spieler haben angerechnet. Einnahme Abmeldungen müssen bis 30. Juni an C. Cundus gelangt sein.

Schülze (Wimmelburg) C. Cundus (Augsdorf) Grobe (Wimmelburg) G. Cundus (Augsdorf) Wiefer (Altdorf) Günther (Wimmelburg) Klingeb (Altdorf) Große (Augsdorf) Wützig (Augsdorf) Pantzer (Altdorf) (Augsdorf) (Wimmelburg) (Helbra) (Altdorf) Sämtliche aufgestellten Spieler haben die Vorstandskonferenz in Volkstheater zu besuchen.

Zum Bezirksfest in Klostermansfeld sind für Fußballspieler folgende Bekämpfe: Balltreiben, 60 Meter; Weitzmann mit Anlauf; 100-Meter-Lauf; eine Freiwahlübung. Sämtliche Vereine haben bis zum 6. Juli alle Bekämpfnachnehmer an W. Cundus zu melden, andernfalls erfolgt Spielverbot. Jeder Fußballspieler ist verpflichtet, teilzunehmen.

Estrafen. Wegen Nichterscheins zur Schiedsrichterprüfung Wimmelburg und Heiligenhalbe je 1 Mark; WTB. Heiligenhalbe hat noch Quartalsbeiträge von 5,04 M., Leimbach von 10,44 M. zu zahlen, andernfalls erfolgt Spielverbot.

Bezirksvorstandssitzung am 29. Juni, 9 Uhr. Alle Vereine haben ihre Vertreter dorthin zu entsenden. Tagungsprotokoll.

8. Bezirk

Erweiterte Bezirksvorstandssitzung am 12. Juli, 19 Uhr, in Naumanns Konzert- und Ballhaus. Tagesordnung: Bezirksangelegenheiten. Alle Obliegen und die Mitglieder der Ausschüsse haben zu erscheinen. Um 20 Uhr am 12. Juli Vereinsvertretertag. Alle Vereine müssen vertreten sein. In diesem Tage wird der Bericht vom Bundesrat in Köln gegeben.

Kopffeuier für das 3. Quartal muß bis zum 5. Juli eingezahlt sein.

Bezirksspielausschuss. An den Werkspielen in Trebitz am 13. Juli nehmen folgende Vereine teil: 1. Klasse: Naumitz, Gropitz, Grafenhanden und Annaburg.

Estrafen. Naumitz und Lebbin je 3 M. wegen Nichterscheins zur Ausschussprüfung am 12. Juni. Naumitz III 10 M. wegen Spielabbruchs Nr. 52; die Punkte erhält Jidonevics II. Wiener, Wg Nr. 48 (Groß-Wöhlau), 3 M. wegen Nichterscheins zur Verhandlung am 12. Juni und außerdem Disqualifikation vom 1. Juli bis 31. Dezember. Schiedsrichterstrafe wegen Nichtantretens zum Spiel: Schülze, Spiel Nr. 52; Naumitz, Spiel Nr. 67; Gabriel, Spiel Nr. 71, je 3 M. Spiel Nr. 58 wird neu angelegt. Spiel Nr. 64 und 65 Einspruch von Wöhlau abgelehnt. Grafenhanden Jgd. 5 M. wegen Nichtantretens zum Spiel am 4. Mai.

Handball

1. Bezirk

Serie. Reinfiedt gegen Thale am 29. Juni in Reinfiedt, 15 Uhr; Reinfiedt gegen Varnhilt wird am 28. Juni in Reinfiedt wiederholt. Am 29. Juni, 9 Uhr, Spielausschussführung in Reinfiedt, Felsensteine.

2. Bezirk

Spielverbot aufgehoben: Schmale und Schülze (Eintracht Süd).

Spielverbot erhalten: W 7. Juli Eintracht Süd wegen Nichtabtreten mit Vorverlaufstarten zum Länderspiel; Alle Reustadt, Angern, Schm. Hermerleben, Dudau, Langenweddingen, W 11, Südof, Langerhütte und Bendenbed wegen Nichtbezahlen der Terminalsätze (2. Runde).

Absenzenverzeichnis sind allen Vereinen zugegangen. Preis pro Stück 25 Pf. Sofort an den Kassierer abführen.

Städtefestspiel in Braunshweig am 6. Juli. Die Mannschaft trifft sich 9 Uhr vor dem Hauptportal des Hauptbahnhofs. Begleiter: Freiberger. Aufstellung: Matthias, Heinemann (Eudenburg), Dubiona (Rangeweddingen), Klare, Wehmann (Eudenburg), Gebhardt (Eudenburg), Koch (Eudenburg), Ganisch (Eudendorf), Reimisch (Eudenburg), Döller, Wilde (Rangeweddingen). Erfolge: Hermerleben (Hermerleben).

Städtefestspiel (2. Bestätigung) zum Spiel im Stadion am 6. Juli anlässlich des Jubiläums der Ortsgruppe Magdeburg der SPD. Aufstellung: Müller (Wiederitz), Reinsdorf, Meher, Lampe (Hermerleben), Scheibe, Schäfer (Alle Reustadt), May (Hermerleben), Wilsch (Südof), Rudolf (Alle Reustadt), Matthias (Groß-Dittersleben), Eddige (Wilmshausen). Erfolge: Ulrich (Arxleben), Palm (Hermerleben), Wille (Neue Reustadt). Bericht stellt Hermerleben. Weiße Hofe bringt jeder Spieler mit. Schiedsrichter: Kreische (Eudenburg); Abseitsrichter: Sellwig, Arnold (3BA); Bezirksleiter: H. Gernem.

Estrafen: Schönebed 1,50 Mark Schiedsrichter-Gebühren aus dem nichtausgetragenen Spiel Osmarsleben gegen Schönebed. Jährlichen Spielabbruch 10 Mark, Inhaftung 6 Mark, Verhandlungsunkosten 1 Mark. Ginge (Wendenbed) 3 Mark wegen Nichterscheins vor dem Ausschuss.

Verhandlungen: Am Dienstag, dem 1. Juli, im Geschäftszimmer 20.30 Uhr: Vereinsvertreter Hermerleben und Spielführer sowie der herangezogene Genosse im Spiel gegen Graau. 20.50 Uhr: Wiltner (Wiederndodeleben), Wg-Nr. 650872; Schiedsrichter Wehmann (Hermerleben). 21.10 Uhr: Vereinsvertreter Wiederndodeleben. 21.20 Uhr: Hippuff (Wiederndodeleben), Wg-Nr. 202 690; Schiedsrichter Wipka. 21.30 Uhr: Weinsmann (Wöhlau). 21.50 Uhr: Vertram (Groß-Dittersleben) und Ginge (Wendenbed) als Schiedsrichter.

Sitzung des Vorstandes fällt am Dienstag, dem 24. Juni, aus.

Zum Funktionärspiel Rede und Stammsfuß (Wudau), Palm (Hermerleben) sind noch aufgestellt, Schiedsrichter Seimowitz.

Börse am 30. Juni 20 Uhr.

Neue Adresse im Bezirksvorstand: Presseobmann Ernst Fagen, Mägder Straße 88a.

Alle Schiedsrichter-Angehörigkeiten erledigt bis auf weiteres Otto Stammsfuß, Eudenburg Straße 3.

Spielverbot am 12. Juli anlässlich des Kreisleiterbesprechens für die Vereine Groß-Magdeburg. Auch nach außerhalb fahren ist untersagt.

Schiedsrichtertour des Kreises in Gernode vom 19. bis 21. September. Bedingungen wie üblich. Fahrgeldvergütung. Tägliche Arbeitsentlohnung 3 M., freie Verpflegung. Meldungen bis 1. Juli an den Bezirksleiter.

Spielgruppe Altmärk. Durch besondere Vereinbarung mit dem Reichsbanner-Volkssport des Gau Altmärk ist es Handballmannschaften gestattet, zu jeder Zeit Spiele mit den Reichsbannermannschaften zu tätigen. Die Spielabschlüsse müssen 6 Tage vorher an den Gruppenleiter gemeldet werden, mit dem Hinweis, daß in der Reichsbannermannschaft kein Spieler mitwirkt, der noch irgendeiner bürgerlichen Organisation angehört. Es ist Pflicht, alle sonstigen Spiele durch die Börse abzuschließen, oder durch Postkarte zu melden. Alle diesbezüglichen Angelegenheiten gehen an den Spielleiter und Vorkonsum Franz Suse, Langerhütte, Armistrafte 36.

3. Bezirk

Estrafe wegen Nichtantretens des Schiedsrichters am 15. Juni in Rieburg Turnerbund Wbg. 3 M.; wegen Nichtantretens

Frühjahr 5 M.; wegen Spielabbruchs am 15. Juni Weinsdorf 5 M. zahlbar bis 1. Juli.

Spielverbot aufgehoben für Verbitz.

Börse am 29. Juni, 9 Uhr, in Bernburg, Gewerkschaftshaus.

Spielwart: Die Gruppen- und Klasseneinteilung ist euch zugegangen, teilt schnellstens mit, welcher Vorschlag Geltung haben soll.

Bezirkskomitee fällt aus.

Neuer Verein. Fr. L. Wulsen. Eine Volksmannschaft. Anschrift: Fr. Schmidt, Wulsen I., Bergstraße 3.

4. Bezirk

Schiedsrichter-Vereinigung am 28. und 29. Juni in Leopoldshall, am Strandbad. Der Kursus beginnt Sonnabend 17 Uhr. Den Brüdlingen wird Quartier zur Verfügung stehen. Spielkleidung und Signalfarbe, vor allen Dingen aber Paßbüch nicht vergessen. Es können mehr als zwei Genossen, wie im Rundschreiben mitgeteilt, teilnehmen, nur die Pflanzzahl in u B jeder Verein stellen.

Bezirksleiterkursus. Am 28. und 29. Juni in Leopoldshall. Der Lehrausschuss muß sofort an den Bezirk melden. Wer keine Prüflinge sendet, wird bestraft.

5. Bezirk

Börse: 30. Juni, 20 Uhr, im „Felsenkeller“.

Estrafen: Lehnendorf 2 M. wegen Fehlens des Schiedsrichters. Wolfenbüttel 4 M. Rückständige Estrafen müssen bis 30. Juni bezahlt sein.

6. Bezirk

Städtefestspiel am Sonnabend, dem 28. Juni. Mannschaft: Wöhlmann (Fichte Ammendorf), Voigt, Schorbert, Wille, Schaaf (Fichte Halle), Jacob (Fichte Ammendorf), Wagner W., Dietring, Köhner (Fichte Halle), Meise (Fichte Ammendorf), Wagner O. (Fichte Halle). Erfolge: Wagne (Fichte Halle). Das Spiel findet in Leipzig-Wahren statt. Am Sonntag, dem 29. Juni, spielt die Städtefestmannschaft gegen Westlau in folgender Aufstellung: Wöhlmann (Fichte Ammendorf), Voigt, Schorbert, Wille, Schaaf, Garre (Fichte Halle), Jacob (Fichte Ammendorf), Wagner Köhner, Dietring, Wagner O. (Fichte Halle). Erfolge: Wagne, Wöhlmann (Fichte Halle), Meise (Fichte Ammendorf). Jointschmann stellt seinen Vorwächter als Ersatz. Die Mannschaft gegen Westlau ist verpflichtet, den Umzug mitzunehmen und trifft sich 12 1/2 Uhr am Ballmarkt. Wir ersuchen die Vereine für die Dresdener Genossen Quartiere zu stellen. Meldungen sind zu richten an W. Mühlhoff, Regattaklub.

7. Bezirk

Spielrunde. Sonntag, den 29. Juni, 9 Uhr, in Klostermansfeld Bezirksübungsrunde. Geschlagen werden alle festgesetzten März- und Konzertsätze. Jeder Vereinsmitglied muss vertreten sein.

Leichtathletik

1. Bezirk

Sportwart: Lehrstunde für Leichtathletik im Rahmen der Sportleiterprüfungen am 29. Juni in Quedlinburg, 9 Uhr, auf dem Stadt. Sportplatz Moorberg. Kursleiter ist voraussichtlich Erwin Scheibe, Sportlehrer in Magdeburg. Sportmarke, erscheint zu diesem Lehrgang! Anschließend Besprechung über unser am 17. August in Quedlinburg stattfindendes Bezirksfest.

2. Bezirk

Meldungen zum Bezirksfest in Jandorf sind allen Vereinen zugefandt. Bezirksprotokolle, ihr müßt die Teilnehmer namentlich melden an G. Dietrich, Preußisch-Bornede, Ballplatz 20. Meldebeschluss ist der 26. Juni.

Verkehrslokale der Arbeitersportler

Advertisement for workers' sports venues including Sudenburger Bierhalle, Wintergarten, Bürgerhalle, Neinstedter Hof, August Windock, Verkehrslokal, Gewerkschaftshaus, Arbeiter du mußt den, Volks-sport lesen, Jägerheim, and others.

Advertisement for '25 Jahre Fichte Roßlau' celebrating their 25th anniversary with a sports festival and contact information for G. Weiland.

Advertisement for 'Magdeburger Sportzentrale' featuring sports equipment and services, with contact information for Ed. Lang & Co.

Large advertisement for 'Arbeitersportler' with the slogan 'bei allen Zusammenkünften habt ihr die Pflicht, für den „Volkssport“ zu werben!'.

Advertisement for 'Konsumverein für Magdeburg u. Umgeg.' with membership statistics and contact information.

